

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1918

519 (6.11.1918) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe. Weitläufigste Bezugszahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Hiergarten. Chefredakteur: Albert Gergo. Verantwortlich für den Textteil: Anton Adolph; für den Anzeigenteil: H. Rindspacher, Amts- in Karlsruhe i. B. Berliner Vertretung: Berlin W 10

Anzeigen: Die Sachp. Kolonelle 30 Pfg. Die Anzeig. 1 Pfg. Kleinanzeigen an 1. Stelle 1,25 Pfg. die Zeile, außerdem 30% Feuerungsgebühr. Wer Wiederholungen (sonstige Rabat), der bei Nichtzahlung des Geldes, bei gerichtlichen Betreibungen und bei Kontowesen außer Kraft tritt. Postfach-Konto: Karlsruhe Nr. 8359.

Wegungs-Preise:
Abh. A ohne „Kultur. Weltansch.“
Abh. B mit „Kultur. Weltansch.“
In Reichsdruck: Ausgabe A B monatlich
Im Einzelabdruck 1,22 1,42
in d. Zweifeltellen 1,35 1,55
bei ins Haus ge-
liefert 1,35 1,55
Abwärts: bei Ab-
holung a. Postschalter 1,22 1,42
Durch d. Briefträger
Abh. 2mal ins Haus 1,46 1,67
Wegungs-Nummer . . . 10 Pfg.

Geschäftsstelle:
Kaiser- und Komm.-Gde. nächst
Kaiserstraße und Marktplatz.

Nr. 519. Telefon: Geschäftsstelle Nr. 88. Karlsruhe, Mittwoch den 6. November 1918. Telefon: Redaktion Nr. 309. 34. Jahrgang.

Drei Dokumente.

Von unserer Berliner Redaktion.

Berlin, 5. Nov. Die Entente, und zwar in ihrem Namen das Königreich Italien, hat an Oesterreich-Ungarn die Waffenstillstandsbedingungen übermittelt und Oesterreich-Ungarn hat sie unversichtlich angenommen. Es soll nicht verkannt werden, daß diese Annahme durch ein Land erfolgte, das heute schon von Bürgerkrieg zerrissen ist, in dem nicht nur die verschiedenen Nationalitäten gegeneinander, sondern auch die Völker in sich im Kampf liegen, und dessen Front sich zum Teil in düstern Truppenhaufen aufgelöst hat, die plündernd nach Hause ziehen. Der Unterchied zwischen der so keineswegs übertrieben geschilderten Lage Oesterreich-Ungarns und der Situation, in der sich das deutsche Reich befindet, braucht kaum genauer ausgemalt zu werden. Umso ähnlicher sind aber einander die Waffenstillstandsbedingungen, die eben jetzt von unseren früheren Bundesgenossen angenommen werden müssen und die Friedensbedingungen, welche Lord Northcliffe, also nicht der erste, sondern ein Mitglied des englischen Kriegskabinetts, schon in den „Times“ veröffentlicht hat.

Wahrscheinlich ist vor allen Dingen, daß sie keinerlei Rücksicht auf die Gefühle des Volkes, das diese Bedingungen tragen soll. Bei dem Oesterreichern und Ungarn wurde die Uebergabe von 15 U-Booten und 3 Schlachtschiffen verlangt, bei uns soll die Ueberlieferung der Handelsflotte als Bedingung aufgestellt werden, dem etwas anderes heißt der Punkt 11. Erstlich allen durch den U-Bootkrieg vernichteten Schiffsräumen wohl kaum. Auch den Tiefen gegenüber wurde ja die Auslieferung nicht der Handels-, aber der Kriegsschiffe verlangt und sowohl den Törken, als den Oesterreichern gegenüber die Uebergabe der Ententegefangenen, ohne daß hierbei Gegenleistung zugestanden worden wäre. Wichtigere allerdings als die einzelnen Bedingungen ist der Geist, der völlig einheitlich aus den drei Dokumenten spricht, die wir hier zum Vergleich herangezogen haben. Was der Türkei und was Oesterreich-Ungarn als Sicherung für den Waffenstillstand auferlegt wurde, atmet ebenso wie die Vorschläge des Lord Northcliffe einen unversöhnlichen Geist der Rache und der Ueberhebung, der sicherlich nicht als Vorbote eines endgültigen, nie wieder hörbaren Völkervertrages gelten kann.

Freilich müssen wir unterscheiden zwischen Waffenstillstands- und Friedensbedingungen. Und die Northcliff'schen Vorschläge sind als letztere gedacht. Aber wenn man die zwei Gewalt-Diktate an unsere früheren Bundesgenossen zusammenschaut, mit dem Friedensprogramm der „Times“, so kann man sich gewiß ohne Schwarzseherei ein Bild von dem machen, was dem Deutschen Reich in den nächsten Tagen zugemutet werden wird. Wir sind der am meisten gehasste und gefährlichste Feind der Entente. Unsere Kraft ist noch am ungebrochensten, unsere inneren Verhältnisse am geordneten, der Zusammenhalt zwischen den Volksgenossen am wenigsten gelockert. Aus diesen Gründen werden die „Sicherungen“, welche nach dem Willkürlichen Worte die Wiedererfassung der Feindseligkeiten unmöglich machen sollen, uns gegenüber sicher nicht am gelindesten ausfallen, wenn auch unsere vernünftigen Stärke ein Ueberwiegen des Bogens nicht rasch zum Scheitern bringen lassen. Aber das Prinzip, nach dem die Entente vorgehen wird, liegt ganz klar zu Tage. Man wird die Weisung militärisch oder auch gefühlsmäßig wichtiger Punkte verlangen, es wird eine gewisse Abkühlung verlangt werden, ohne daß die Gegner ihrerseits sich zu ähnlichen Verpflichtungen und schließlich wird auch bezüglich der Kriegesgefangenen zu erwarten sein, daß an uns Forderungen herangetragen, ähnlich wie sie unseren Bundesgenossen gestellt wurden.

Was von allen den Sicherungen endgültig übrig bleiben soll, wenn erst der Schritt zum Waffenstillstand zum Frieden sich vollzieht, das zeigt uns Northcliffe. „Entschädigung und Wiedergutmachung“, das ist der Wort von Lloyd George beherrschte dessen Programm völlig. Belgien und Nordfrankreich zu räumen, aufzubauen und zu entschädigen, die durch die U-Boote verunkeltete Schiffsraum-Menge zu ersetzen, all das sind schon in den ersten Kriegsjahren die Entente und ist sich gleich geblieben. Bezüglich Elsass-Lothringens hält Northcliffe an der Theorie der Desamnerion fest, ohne dem Selbstbestimmungsrecht Rechnung zu tragen, das nach allen Ansichten viel mehr der Neutralität zutrifft, als der Angliederung an Frankreich. Der unabhängige polnische Staat taucht wieder mit einem „Ausgang zur See“ auf, wobei man nicht vergessen darf, daß es verschiedene Möglichkeiten gibt, um einen solchen zu schaffen, auch ohne an die irdische Stadt Danzig zu rühren. Und schließlich wird etwas verlangt, was in Deutschland selbst heftige Verteidiger und Anhänger gefunden hat, nämlich die Aufhebung des Brester und Bukarester Vertrages.

Der leitende Geist der Entente ist ein schleichender, welcher angeht die Waffenstillstandsbedingungen an Oesterreich-Ungarn und die Türkei es abzulehnt, daraus Folgerungen für die von uns erwarteten Bedingungen zu ziehen, und der Northcliff'schen Forderungen mit großer Behörde als eben einen Zeitungsartikel abtut, der von keiner weiteren Bedeutung ist. In England schreiben Staatssekretäre, so wenig wie bei uns, Artikel ohne Fühlung mit dem Kriegskabinet, und es heißt die Einheit der Entente denn doch zu gering und die Verantwortlichkeit unter ihren Mitgliedern zu hoch einschätzen, wenn man glaubt, dem Reich gegenüber würden diese Gegenseite ausbalancieren und damit erfolgreich wirken. Der Northcliff'sche Artikel ist ferner weit weniger Indiskretion als vielmehr Vorbereitung des Konzeptes zur endgültigen Keinschrift des von den Londoner Amerikanern, die auch eine Herausgabe der deutschen Kolonien schlangt, abzulehnen, geplanten Vertrags zur Herbeiführung eines — wie heißt es doch? — eines „Friedens der Gerechtigkeit“.

Zur Waffenstillstandsfrage.

Die Verzögerung der Waffenstillstandsbedingungen.

WTB. Berlin, 5. Nov. (Amtlich.) An den Gerichten, die feindlichen Waffenstillstandsbedingungen seien bereits an die deutsche Regierung gelangt, würden aber der Öffentlichkeit noch vorenthalten, ist kein wahres Wort. Die Regierung hat bisher weder auf amtlichem noch auf anderem Wege von dem Inhalt dieser Bedingungen Kenntnis erhalten.

WTB. Berlin, 5. Nov. (Wiederholt.) Die Basler Blätter bringen Donner- und Freitagstelegramme, aus denen hervorgeht, daß die Alliierten die Mitteilung der Waffenstillstandsbedingungen anscheinend nicht ohne Mühe verzögern, um noch weitere durchgreifende militärische Erfolge zu erzielen. „Daily Express“ hofft, daß der drohende Einbruch in Bayern bald zur Tat werde und daß alsdann der Druck der öffentlichen Meinung in Süddeutschland die preussische Verantwortlichkeit dazu zwingen wird, um jeden Preis Frieden zu schließen. „Polit Journal“ betont, Deutschland müsse jetzt den Gnadenfuß erhalten, damit es völlig kapitulieren. Man fordert den Marsch der neuen in Bildung begriffenen Staaten des einzigen Habsburger-erben gegen Deutschland. Die „Basl. Nachrichten“ melden aus Pa-

ris, dort gäbe es sehr viele Leute, denen es Freude machen würde, Deutschland in der bolschewistischen Flut ertrinken zu sehen. (g. R.)
Französische Unruhe über die Dauer der Versailler Konferenz.

Genf, 5. Nov. Die „All. Ztg.“ meldet von hier: Die Pariser sozialistische Presse demotiviert beunruhigt die unerwartet lange Konferenz in Versailles, die auf Uneinigkeit deutet. „Populair“ erfährt, das Problem der Gesellschaft der Nationen sei vorderhand als unausführbar verschoben. Die Mehrheit des Kongresses befürwortet die härtesten Bedingungen zur Waffenruhe, wogegen einige Vertreter Amerikas, Italiens, sowie eine französische Minderheit gemäßigtere Vorschläge machten. Jedenfalls wird noch erlaubt sein, zum Punkt der Waffenruhe selbst Bestimmungen zu fassen.

Sonar Law über die Verhandlungen in Versailles.

Amsterdam, 5. Nov. Die „All. Ztg.“ meldet von hier: Auf eine Anfrage über die Verhandlungen in Versailles erklärte dem Unterhaus Sonar Law: „Ich kann keine baldigen Mitteilungen in Aussicht stellen. Solche werden zuerst an die Regierung der Vereinigten Staaten gehen. Auch glaube ich nicht, eine Erklärung abgeben zu können, ehe die deutsche Regierung unterrichtet ist.“

Die erste Bedingung der Alliierten.

WTB. London, 5. Nov. Reuter. Lloyd George kündigte im Unterhause an, daß die Alliierten den Präsidenten Wilson ersucht hätten, die deutsche Regierung zu benachrichtigen, wenn sie die Waffenstillstandsbedingungen zu erfahren wünsche, denen die Alliierten zustimmen, so sollte sie sich in der üblichen Weise an Foch wenden.

Die Versailler Beratungen abgeschlossen.

WTB. Paris, 5. Nov. Agence Havas. Der Oberste Kriegsrat in Versailles hat gestern seine Arbeit mit einer vollen Verständigung zwischen allen daran teilnehmenden Mitgliedern abgeschlossen.

Schweizer Warnungen an die Entente.

Bern, 6. Nov. (Privat.) Das Berner Tagblatt und die politischen Mitarbeiter zahlreicher Schweizer Blätter warnen die Entente in letzter Stunde, den Bogen betreffend den Deutschland auferlegenden Bedingungen nicht zu überspannen. Würde Deutschland das Schicksal erreichen, das ihm Clemenceau und Lord Northcliffe bereiten möchten, dann bestünde, so meint das Berner Blatt, in Europa kein Dammbrecher gegen die schreckliche Revolution, die die Welt je gesehen habe. Frankreich vor allem müßte zweifellos zu spät die Gefahr erkennen, die es damit begangen hat, weil es noch viel leichter als Deutschland der Revolution in die Arme sinken würde. (g. R.)

Ein englisches Zugeständnis.

Sch. Rotterdam, 6. Nov. (Privat.) „Daily Express“ meldet: Die letzten Tage des Krieges konzentrierten Fochs Aufgabe auf die Durchbrechung der deutschen Front. Der außerordentliche Widerstand der Deutschen zwingt auch die Alliierten zur Bewunderung. Jedenfalls wird sich der Zusammenbruch Oesterreich-Ungarns weder an der deutschen Front noch im deutschen Reich wiederholen. (g. R.)

Russisches Waffenstillstandsangebot an den Vierverband.

Moskau, 5. Nov. Vorgelesen am 3. November, Übergab der Kommissar für auswärtige Angelegenheiten, Tschikserin, den neutralen Konsuln folgende an die Regierungen Englands, Frankreichs, Italiens, Japans und der Vereinigten Staaten weiterzuleitende Erklärung:

„Ihrem Wunsch folgend, den bewaffneten Konflikt zwischen den russischen Truppen und denen dieser Mächte ein Ende zu machen, schlägt die russische Regierung vor, Verhandlungen zwecks Beendigung dieses Konfliktes einzuleiten und fragt demgemäß an, wann und wo die Vertreter beider Staaten zu diesem Zwecke zusammenzutreten könnten.“

Der „Vorwärts“ erklärt, daß der Schritt der russischen Regierung zweifellos durch den Niedergang des Widerstandes der Vierbündler beeinflusst sei, und insofern sei es ein Schritt politischer Klugheit. Die Sowjetregierung müsse sich freilich klar sein, daß aus dem Lager ihrer Feinde als Antwort nicht bloß die Forderung der militärischen Kapitulation zu erwarten sei, auch die politische Kapitulation könne auf die Tafel gesetzt werden. Das sei sogar wahrscheinlich.

Unter der neuen Regierung.

Der Kaiser an die Pommeren.

Berlin, 6. Nov. Auf eine mit etwa 100 000 Namen versehene pommerische Vertrauensurkunde an den Kaiser ist aus dem Geheimen Zivilkabinet folgende Antwort eingegangen: „Der Kaiser und König hat die aus allen Teilen Pommerns stammende, mit etwa 100 000 Unterschriften versehene Kundgebung dem Herrn Reichsamtchef zugesandt und wir befehlen, den treuen Pommeren für dieses aus dem Einbruch des Feindes dieser Zeit hervorzugetragene Bekenntnis treuer Anhänglichkeit und heiser Vaterlandsliebe warmen Dank zu übermitteln. Der Geheime Rabinowitsch Dr. Belbrück.“

Neue Kreditforderungen an den Reichstag.

WTB. Berlin, 5. Nov. Dem Reichstag liegen heute die bereits angeforderten Anträge zum Haushaltsplan für 1918 vor. Der erste enthält die neue Kriegskreditforderung, die wiederum 15 Milliarden beträgt, die andere enthält Forderungen des Reichswirtschaftsamt, in Höhe von insgesamt 100 054 700 Mark, die sich aus der Schaffung eines Reichsarbeitsamtes und aus der Gehälter von

Bauzuschüssen zur Behebung der Neubautätigkeit und zur Errichtung von Beheilsbauten und Wohnungen ergeben. (B. F. a. R.)

Die Sitzungen des interfraktionellen Ausschusses.

Berlin, 6. Nov. Im Reichstag tagte wiederum der interfraktionelle Ausschuss und für heute haben die sozialdemokratische und die nationalliberale Fraktion Sitzungen in Aussicht genommen. Gestern nachmittag empfing, laut „Lok.-Anz.“, Reichspräsident v. Feyer den Führer der Konservativen, Grafen Westarp.

Die Sozialdemokratie und die Kaiserfrage.

D. Berlin, 6. Nov. (Privat.) Die Auffassungen der sozialdemokratischen Abgeordneten über die Kaiserfrage gehen dem „Berl. Tagebl.“ zufolge auseinander, wenigstens insoweit, ob der jetzige Augenblick geeignet sei, die Abdankung des Kaisers zu fordern und von der Erfüllung dieser Forderung das Verbleiben der sozialdemokratischen Mitglieder der Regierung abhängig zu machen. Vermutlich wird ein Kompromiß zustande kommen.

Die Haltung der bürgerlichen Parteien.

Sch. Berlin, 6. Nov. In der Kaiserfrage haben in den letzten Tagen Beratungen aller bürgerlichen Parteien stattgefunden. Die allgemeine Auffassung der bürgerlichen Parteien geht dahin, auf den Kaiser einen Zwang zur Niederlegung seiner Würde nicht auszuüben. (g. R.)

Neuordnung in Oldenburg.

WTB. Oldenburg, 5. Nov. (Nicht amtlich.) Der Landtag wurde heute im Großherzoglichen Schlosse vom Großherzog persönlich eröffnet. In der Thronrede, die der Großherzog verlas, kündigte er folgende Parlamentarisierung an: Es soll ein ständiger Landtagsausschuss als einseitige Behörde mit der Regierung zusammen über alle wichtigen Staatsangelegenheiten Beschlüsse fassen.

Die Neuordnung in Mecklenburg auf dem Marsche.

WTB. Berlin, 5. Nov. Die „Mecklenburgische Zeitung“ veröffentlicht eine amtliche Bekanntmachung, in der es heißt: Der Großherzog hat den Wunsch, daß die seit dem Jahre 1908 u. durch den Eintritt des Weltkrieges unterbrochenen Verhandlungen, betreffend Wenderung der Verfassung nunmehr wieder aufgenommen werden. Der Großherzog hat sich dazu entschlossen, in Anerkennung und dankbarer Würdigung des von dem mecklenburgischen Volke an der Front und dahinter bewiesenen vaterländischen Geistes und seiner unbegrenzten Opferbereitschaft. Die neue Verfassung soll auf breiter Grundlage gebaut werden. In Aussicht genommen ist die Bildung von 2 Kammern. Die 2. Kammer soll ausschließlich aus Abgeordneten zusammengesetzt sein, welche aufgrund des allgemeinen, gleichen, unmittelbaren und geheimen Wahlrechts zu wählen sind.

Einigungsbestrebungen in der Sozialdemokratie.

München, 5. Nov. In zwei großen Versammlungen berieten gestern abend die Organisationen der Sozialdemokraten und der Unabhängigen zusammen über einen von den Oldenburger der gesamten Münchener Arbeiterausschüsse ausgehenden Antrag, daß ein Versuch gemacht werden soll, den Streit innerhalb der Sozialdemokratie, unter dem die Arbeiterbewegung im gegenwärtigen Augenblick besonders schweren Schäden erleide, beizulegen. Es wurde auf einstimmigen Beschluß eine 14gliedrige Kommission gebildet, in der beide Richtungen zur gleichen Hälfte vertreten sind. Abg. Ehrhard Auer entwickelte die Programmpunkte einer gemeinsamen Aktion, die sich von München ausgehend, über das ganze Reich auf Grund folgender Forderungen erstrecken soll: Rücktritt des Kaisers, Verzichtung der Armee auf die Verfassung, Ablehnung der nationalen Verteidigung und Ausschaltung der reaktionären Elemente bei der Verwaltung, vor allem in Preußen.

Nach einer lebhaften Aussprache, an der sich für die Unabhängigen besonders Kurt Eisner beteiligte, beschloß die Kommission, sofort in ihre Arbeit einzutreten. Es ist bemerkenswert, daß diese Bewegung gerade von München ausgeht, wo die beiden Richtungen der Sozialdemokratie gegenwärtig in einem erbitterten Kampf ihrer beiden Führer Auer und Eisner um die Reichstagswahl stehen. (Frankf. Ztg.)

Zu den Vorgängen in Kiel.

Kiel, 5. Nov. Ueber die hiesigen Vorgänge meldet das „Samb. Fremdenbl.“: Zur Verwirklichung des Ausschusses sind die Reichstagsabgeordneten Haase und Ledebour telegraphisch nach Kiel berufen worden.

Auf dem Einerschiff „Kaiser“ (König?) verteidigten die Offiziere mit der Pistole in der Hand die deutsche Kriegsflagge, wurden aber durch die Mannschaften bewogen, die dann die Kriegsflagge herunterholten und die rote Flagge hielten. Von den Offizieren sind zwei tot, darunter der Kommandant, und mehrere verwundet.

Von vier Infanteriekompagnien, die heute nacht in Kiel ankamen, haben sich sofort drei der Bewegung angeschlossen. Die vierte wurde entwaffnet. In den Nachtstunden kamen Hufaren von Wandsbeck angeritten, wurden aber eine Stunde vor Kiel von den Marinemannschaften mit Maschinengewehren empfangen und zur Rückkehr gezwungen.

Der Soldatenrat hat beschlossen, daß alle Offiziere in den bisherigen Stellungen verbleiben sollen, sich aber den Anordnungen des Soldatenrats zu fügen haben. Der Befehl, den Offizieren das Kommando abzunehmen, wurde vormittags rückgängig gemacht und ausdrücklich betont, man müsse unter allen Umständen den Offizieren eine menschenwürdige Behandlung zuteil werden lassen. Der Gouverneur, Admiral Souhonn,

wurde Montag abend nach dem Bahnhof geholt und dort mehrere Stunden festgehalten, weil man vermutete, daß noch mehr Truppen von auswärts kommen würden.

Die Lebensmittelkontrolle liegt in den Händen des Soldatenrats. An verschiedenen Stellen der Stadt stehen Maschinengewehre. Die Bürger können frei verkehren. In Rugsbaven und Wilhelmshaven blieb bisher alles ruhig. (Köln. Z.)

— Kiel, 5. Nov. Die „Köln. Ztg.“ meldet von hier: Der Gouverneur hat die Wünsche der Marinekorps entgegen genommen und ausgeführt, um weiteres Blutvergießen zu vermeiden. Die ganze bewaffnete Garnison unternahm nachmittags anlässlich der Freilassung der Gefangenen des 3. Geschwaders einen großen Umzug durch die Stadt. Im Zuge wurden rote Fahnen getragen. Die Demonstranten zogen nach dem Bahnhof, um den Staatssekretär Hauptmann und den Reichstagsabgeordneten Roske abzuholen, die von der Regierung nach Kiel entsandt worden sind. Einer Kundgebung des Reichstagsabgeordneten Roske zufolge findet morgen ein allgemeiner Sympathieakt statt. Auch wird die Garnison einen Demonstrationzug zu Ehren der Opfer des Zusammenstoßes abhalten.

D. Kiel, 6. Nov. (Privattelek.) Am Montag abend fand eine Versammlung der Matrosen mit dem Gouverneur und Staatssekretär Hauptmann als Vertreter der Regierung statt; bei den Beratungen wurde ein Teil der Forderungen der Matrosen erfüllt. Staatssekretär Hauptmann sagte weitest Entgegenkommen zu. Es herrscht Ruhe und Ordnung.

Dem „Beel. Tagebl.“ zufolge ist Staatssekretär Hauptmann gestern wieder aus Kiel in Berlin eingetroffen, während der Abgeordnete Roske in Kiel geblieben ist. Gestern abend fand eine Sitzung des Kriegskabinetts statt, in der Hauptmann über die Kieler Vorgänge berichtete. (g. R.)

Ein Aufruf des „Vorwärts“.

D. Berlin, 6. Nov. (Privattelek.) Der „Vorwärts“ veröffentlicht einen Aufruf der sozialdemokratischen Partei Deutschlands. In diesem Aufruf heißt es unter anderem:

„Arbeiter, Arbeiterinnen! Das furchtbare Völkermorden ist zu Ende. Es kann kein Gebote daran sein es noch weiter fortzuführen. Diejenigen, die durch ihre anheißvolle Politik das Unglück unseres Volkes verschuldet haben, müssen von ihren Plätzen zurücktreten. Die dazu nötigen Schritte sind eingeleitet, sie sollen vor keiner Person halt machen, so hoch sie auch gestellt sein möge.“

„Wirtschaftlich handelt es sich darum, die Volksernährung sicher zu stellen und den Lebensgang zur Friedenswirtschaft so zu vollziehen, daß niemand verhungern muß. Diese Aufgaben können aber ummöglich geleistet werden, wenn alles drüber und drunter geht. Entschieden Urteilen, so werden weitere zahlreiche Betriebe schließen müssen und es wird nicht möglich sein, das ungeheure Heer der Arbeitslosen zu ernähren. Die ungeheuren Opfer, die das arbeitende Volk in diesem Kriege gebracht hat, berechtigen es zu weitgehenden Forderungen.“

„Die Demokratie ist auf dem Marsch und nicht mehr aufzuhalten. Ihr Sieg schafft die Vorbedingungen zur Verwirklichung des Sozialismus. Unser Ziel verlieren wir nicht aus den Augen und von unseren Forderungen geben wir nichts preis, aber die Mittel wollen wir, solange das nur irgend möglich ist, so wählen, daß nicht die Arbeiterklassen dabei sich ins eigene Fleisch schneiden.“

„Wir sind eine Macht, wenn wir einig sind. Machen wir von dieser Macht Gebrauch, aber hüten wir uns, leichtfertig und ohne Not ein Chaos hervorgerufen, indem wohl unsere Gegner, aber auch wir, auf schwerste Leiden müssen. Darum rufen wir an euch den Ruf: „Tretet in Massen ein in die politische Organisation der Sozialdemokratie. In die modernen freien Gewerkschaften sind keine russischen Zustände, sondern ein ganzes geschlossenes Vordrängen zu dem Ziel der Demokratie und des Sozialismus.“

Die russisch-revolutionäre Agitation in Deutschland

WTB. Berlin, 5. Nov. (Amtlich. — Aus einem Teile der gestrigen Abendausgabe wiederholt.) Am 4. ds. Mts. abends traf von Moskau kommend der Kurier der hiesigen diplomatischen Vertretung der Sowjetregierung auf dem Bahnhof Friedrichstraße ein. Beim Heruntertragen des Gepäcks vom Bahnsteig wurde eine der Kisten durch Anstoß beschädigt, sodaß darin befindliche Papiere auf den Boden fielen. Diese Papiere waren, wie sich herausstellte, in deutscher Sprache gedruckte Flugblätter, die die deutschen Arbeiter und Soldaten zu blutigem Umsturz aufriefen. Eines der Flugblätter, das von der Gruppe „Internationale“ (der Spartakus-Gruppe) unterzeichnet war, enthielt einen Aufruf zum Revolutionskampf, während ein anderes Flugblatt, das die näheren Anweisungen für diesen Kampf gibt, zu Mord und Terror auffordert.

Auf Ansuchen der Bahnbehörde wurde das gesamte Kartellgepäck in einem geschlossenen, bewachten Raum sichergestellt, und das Auswärtige Amt benachrichtigt, um die Untersuchung und die weitere Behandlung der Angelegenheit zu ermöglichen.

WTB. Berlin, 5. Nov. Die deutsche Regierung verlangt von der russischen Regierung Bürgschaften dafür, daß in Zukunft von ihren Organen keinerlei revolutionäre Agitation und Propaganda betrieben werde, und daß der noch immer ungeführte Mord an dem Grafen Mirbach eine ausreichende Sühne findet. Die russische Regierung wurde ersucht, bis zur Erfüllung dieser Forderungen, ihre sämtlichen amtlichen Vertreter aus Deutschland zurückzuziehen. Ebenso wurden die deutschen amtlichen Vertreter in Rußland abberufen.

— Berlin, 6. Nov. Herr Toffe, der russische Botschafter in Berlin, dessen Stellung unhaltbar geworden ist, dürfte bereits gestern abend mit dem gesamten Personal der Botschaft Berlin verlassen haben, um nach Moskau zurückzukehren. Gestern mittags wollte er zu längerer Unterredung im Auswärtigen Amt. Die Berliner Stelle der Russischen Telegraphen-Agentur ist gestern nachmittags aufgehoben worden.

Der sozialdemokratische „Vorwärts“ schreibt: „Sehr lange ist behauptet worden, daß die russische Volkswirtschaft in die inneren Verhältnisse des Deutschen Reiches in unzulässiger Weise einmische und jene in Deutschland sporadisch vertretene Richtung begünstige, die ihrer Parteipolitik am nächsten liege. Wir haben diese Behauptungen in gutem Glauben bestritten, auf Erklärungen geantwortet, die von dem russischen Botschafter selbst abgegeben waren. Diese Erklärungen aber haben sich als unwahrhaftig herausgestellt, so daß wir zu unserem Bedauern gezwungen sind, von der russischen Botschaft in jeder Beziehung Abstand zu nehmen. Wiederholt wurden wir vor geheimnisvollen Klingelrufen gewarnt, die den Zweck verfolgten, Uneinigkeit und Zersplitterung in die Reihen der Arbeiterklasse zu treiben und sie zu einer Politik zu ermutigen, die unseren Verhältnissen entsprechen mag, den deutschen aber nicht entspricht. Wir wollen keine russischen Zustände, denn wir wissen, daß das russische Volk unter der

hohlewistischen Herrschaft Hungers stirbt, obwohl Rußland ein vorwiegend aderbauendes Land ist. In Deutschland müsse die Einführung gleicher Methoden zu noch viel entsetzlicheren Zuständen führen. Die deutsche Arbeiterklasse ist sozialdemokratisch durch und durch, aber der Sozialismus asiaticus, der sich Bolschewismus nennt, lehnen sie ab.“

Ein neuer Fall amtlicher bolschewistischer Propaganda.

WTB. Berlin, 6. Nov. Gestern wurde amtlich mitgeteilt, daß der Kurier der Berliner diplomatischen Vertretung der Sowjetregierung in deutscher Sprache gedruckte Flugblätter völkerrrechtswidrigerweise nach Berlin gebracht hat, die die deutschen Soldaten und Arbeiter zum Umsturz, zum Mord und zum Terror auffordern und hierzu Anweisung geben. Heute liegt ein weiterer Fall eines derartigen agitatorischen Treibens vor, der beweist, daß von amtlicher bolschewistischer Seite revolutionäre Propaganda auch unter unseren Truppen im Osten getrieben wird. Die offizielle Zeitung der russischen Sowjetregierung „Iswestija“ enthält in ihrer Nummer 227 unter der Überschrift „Der rote Soldat“ folgende, vom 17. Oktober datierte Nachricht aus Smolensk:

„Heute traf die erste Nummer der Zeitung „Der rote Soldat“ ein, die von dem Kriegskolonellatrat der deutschen Ostarmee herausgegeben wird. Die Soldaten werden darin zur sozialen Revolution und zur Bildung einer kommunistischen Partei anstelle der überlebten Sozialdemokratie aufgefordert.“

Wie an Berliner zuständiger Stelle bekannt ist, wird diese Zeitung „Der rote Soldat“ in Rußland von amtlicher bolschewistischer Seite als Propagandaausgang gedruckt und über die Grenze geschmuggelt. Bei der Ostarmee besteht weder eine solche Zeitung, noch ein Kriegskolonellatrat. Die Nachricht ist also eine für bolschewistische Zwecke aufgetragene Unwahrheit. Wenn auch anzunehmen ist, daß der gesunde Geist unserer Truppen im Osten diesem agitatorischen Treiben der Bolschewistregierung energigebend entgegensehen wird, und daß die Truppenführer alle Schutzmaßnahmen getroffen haben, um diese bolschewistische Propaganda unwirksam zu machen, so muß im Interesse der Aufklärung unserer Bevölkerung und unseres Heeres doch dieser neue Fall amtlicher bolschewistischer Propaganda als besonders dreistes Manöver gebrandmarkt werden.

Aus dem neuen Rußland.

Die neue Gefahr für die Sowjets.

o Bern, 6. Nov. (Privattelek.) Das „Intelligenzbl.“ meldet aus Moskau: In einer außerordentlichen Sitzung der Petersburger Sowjets berichtete Trozki über die Südfrent und wies auf die großen Gefahren hin, die durch die unwahrscheinlichen Kriegsergebnisse dort für Rußland entstanden. Der Sowjet beschloß einstimmig, eine große Anzahl Streitkräfte innerhalb weniger Tage nach der Südfrent zu entsenden. In allen Bezirkssovjets fanden außerordentliche Beratungen statt und es wurden verantwortliche Führer ernannt. Die Truppentransporte haben bereits begonnen. (g. R.)

Ein bolschewistischer Ueberfall.

WTB. Riga, 5. Nov. Auf dem Dnjepr wurde der Rüdwaner-Dampfer „Sudha“ auf der Höhe von Wischitschina von bolschewistischen Banden zum Halten gebracht und unter dem Vorwand einer Revision regelrecht ausgeplündert indem den Reisenden ein großer Teil ihres Geldes, sowie Wertgegenstände und sonstiges Eigentum geraubt wurden. Zwei ehemalige russische Offiziere, namens Sagaroff und Koslowski, wurden widerrechtlich verhaftet und weggeführt.

Die Tage in Oesterreich-Ungarn.

Die Kinder Kaiser Karls in Brandeis.

WTB. Prag, 5. Nov. In tschechischen Kreisen verlautet, daß die Kinder Kaiser Karls bereits nach Brandeis an der Elbe gebracht worden seien.

Die Italiener in Südtirol.

WTB. Wien, 5. Nov. Aus Bozen melden die Blätter: Die ersten italienischen Offizierspatrouillen sind hier in Kraftwagen von Trient eingetroffen. In Bozen, Gries, und Meran herrscht eine ruhige, aber gedrückte Stimmung.

Zum Rückzug der österreichisch-ungarischen Truppen.

WTB. Wien, 4. Nov. Der „Abend“ schreibt: Aus militärischen Kreisen verlautet, daß die Entente-Truppen, die zur Befreiung der zu räumenden Gebiete in Betracht kommen, im Einverständnis mit der österreichisch-ungarischen Heeresleitung unsere Linien bereits an mehreren Stellen überschritten haben. Es ist ihnen gelungen, hinter die Front unserer Truppen, soweit sie noch nicht zurückgezogen sind, zu kommen und einen Korridor zu ziehen. Damit wird die weitere Auflösung verhindert und ein langamer, stufenweiser Abtransport ermöglicht. Die Italiener werden unsere Truppen in ihrem Machtbereich verpflegen.

Trient in Flammen.

WTB. Wien, 6. Nov. (Privattelek.) In Innsbruck traf die Nachricht ein, daß ein Teil Trients in Flammen stehe. Italienische Truppen sind in Trient eingerückt. (g. R.)

Eine neue italienische Treulosigkeit.

WTB. Wien, 5. Nov. Amtlich wird verlautet: In Punkt 1 der zwischen dem Armeekommando und der italienischen Heeresleitung abgeschlossenen Waffenstillstandsbedingungen wurde die sofortige Einstellung der Feindseligkeiten in Bande zu Wasser und in der Luft vorgesehn. Am 3. November um 3 Uhr früh wurde an die Armeekommando der Befehl zur Einstellung der Feindseligkeiten gegeben. Nach Stunden später erfuhr das Armeekommando, daß die italienische Heeresleitung nachträglich festgesetzt hat, die Feindseligkeiten erst 24 Stunden nach der Unterzeichnung einzustellen. Das Armeekommando legte gegen diese plötzliche Veränderung der bereits unterzeichneten Bedingungen Verwahrung ein und wies auf die technische Unmöglichkeit hin, den dem eigenen Heere bereits erteilten Waffenstillstandsbefehl zurückzunehmen und verlangte neuerdings sofortige Einstellung der Feindseligkeiten.

Die italienische Heeresleitung zeigte sich aber nicht geneigt, dem durchaus berechtigten Wunsch des Armeekommandos zu entsprechen, die italienischen Truppen müßten vielmehr die Unklarheit der Lage aus, um noch militärische Operationen zu erzwingen. So führen in engen Abständen unseren dichtaufgestellten Kolonnen die italienische Panzerautomobile mit ihren Geschützen vor, machen sich die holländischen Truppen, mehrere Divisionen, als Gefangen-

Das Widerstand waren sie nicht geföhren, da unsere Leute die Feinde festgehalten bereits eingestelt hatten. Das Armeekommando hat gegen diesen Vorgang nochmals protestiert und die Freilassung aller auf so gewaltsame Weise gefangen genommenen Leute gefordert. Die Antwort ist noch nicht eingetroffen.

Aus Deutsch-Oesterreich.

WTB. Wien, 5. Nov. Die Blätter melden: In Wien und Umgebung herrscht gegenwärtig Ruhe. Auf den Bahnhöfen hat sich die Lage nicht wesentlich geändert, doch ist die Gefahr, welche in der Ansammlung zahlreicher, der Wehrlose harrender Kriegsgefangener gelegen hat, vorläufig verschwunden. Es ist auf allen Bahnhöfen Militär aufgestellt, um bei etwaiger Aufröhrung oder Veränderung sofort einschreiten zu können. Der Zivilverkehr auf den Bahnhöfen ist jedoch noch sehr eingeschränkt und teilweise gesperrt.

WTB. Wien, 6. Nov. (Privattelek.) Wie das „Abend-Blatt“ meldet, hat der deutsche Nationalrat beschloßen, die Frage der deutschen Staatsform Deutsch-Oesterreichs und die Frage des Anschlusses an das Deutsche Reich einer Volksabstimmung zu unterbreiten.

Aus dem Tschecho-Slowakenstaat.

WTB. Prag, 5. Nov. Dr. Kramarisch wird Präsident der tschecho-slowakischen Republik.

WTB. Prag, 5. Nov. Die tschechische Abordnung, die unter Führung von Kramarisch in die Schweiz gereist war, ist heute hierher zurückgekehrt.

Aus Galizien.

Lemberg im Belagerungszustand.

WTB. Warschau, 4. Nov. Nach den vorliegenden Meldungen verhängen die Ukrainer in Lemberg den Belagerungszustand. Die Ablehnung der gemeldeten Einnahme von Lemberg kann in dem Morgenblättern nicht aufrecht erhalten werden. Bezüglich steht danach, wie bereits gemeldet, unter ukrainischer Herrschaft. Lemberg ist von jedem Verkehr abgeschnitten, da einerseits die polnischen Eisenbahnbeamten sich weigern, die Züge bis Lemberg zu führen und andererseits die rufensischen Waffen jeden Verkehr fernhalten. Der ehemalige Statthalter Graf Hahn wurde von den Russen interniert.

Die Zustände in Ungarn.

Entente-Truppen in Ungarn.

WTB. Budapest, 4. Nov. Der ungarische Kriegsminister erklärte bezüglich des abgeschlossenen Waffenstillstandes, daß die Demarkationslinie die ungarische Landesgrenze sein werde. Wahrscheinlich werden französische und englische Truppen nach Ungarn kommen. Sollten sie kommen, so kommen sie nicht als Feinde. Der Aufenthalt wird nur kurz sein. Keineswegs wird die Occupation von langer Dauer sein. Die fremden Truppen kommen zu uns als Freunde, nicht als Sieger, denn nicht das ungarische Volk, sondern das verrotete Regierungssystem ist besetzt.

Die Heimbeförderung der deutschen Truppen. WTW. Budapest, 4. Nov. Der Kriegsminister ordnete an, daß die durch Ungarn durchgehenden deutschen Truppen nicht zu entlassen, sondern mit voller Ausrüstung und Bewaffnung ungehindert weiter zu befördern sind.

WTW. Budapest, 5. Nov. (Nicht amtlich.) Ung. Korr. Wien. Sämtliche bisher hier stabilisiert gewesenen reichsdeutschen Militärbehörden sind am Samstag nach 11 Uhr nachts mit einem Dampfer nach Passau abgegangen. Gegenwärtig sind nur noch 2 reichsdeutsche militärische Einheiten in Budapest tätig, die jedoch durch Zivilbeamten versehen werden und zwar das Postamt und das Postamt. Nach dem Waffenstillstand, welche die Aufgabe haben, die von der Balkenfront zurückkehrenden deutschen Soldaten nach ihrer Heimat zu befördern. Außer diesen auf dem Durchgang befindlichen deutschen Mannschaften stehen in Ungarn keine deutschen Soldaten mehr.

Die Dinge auf dem Balkan.

Balkan-Republiken.

o Zürich, 6. Nov. (Privattelek.) Russischen Nachrichten zufolge verlautet, daß die Könige von Serbien und Montenegro freiwillig abdanken wollen. Der serbische Thronfolger sei zum Präsidenten, ein Montenegreiner zum Vizepräsidenten der beiden Staaten vereinigenden Republik auszuwählen. (g. R.)

Aus der Schweiz.

Bolschewismus in Zürich.

o Zürich, 6. Nov. (Privattelek.) Der „Zürcher Anzeiger“ meldet, daß in der Stadt Zürich in den letzten Tagen der erste Arbeitererrat nach bolschewistischem Muster gegründet wurde. Schwere russische Revolutionäre befinden sich auch in der Schweizer Städte. Die russische Bolschewistin Watschanka hält sich in Zürich auf und hatte Besprechungen mit sozialdemokratischen Führern. Die Blätter warnen vor revolutionären Antrieben, da durch sie die Schweiz die schwersten sozialen Wirren zu erwarten hätte. (g. R.)

Vermischtes.

WTB. Saarbrücken, 5. Nov. (Amtlich.) Gestern abends gegen 6¼ Uhr geriet ein Wagen des Personenzuges 511 auf der Fahrt von Wöllfingen nach Bux in Brand. Der Zug wurde bei Kilometer 14,8 durch Ziehen der Notbremse zum Stehen gebracht, doch war ein Löschen des Wagens nicht mehr möglich, sodaß der ganze Oberwagenkasten ausbrannte. Hierbei wurden ungefähr 14 Reisende tödlich, während etwa 13 Personen Verletzungen erlitten. Vermutlich ist Benzin oder ein anderer feuergefährlicher Stoff heimlich im Wagen mitgeführt worden. Die weitere Untersuchung ist noch im Gang.

WTB. München, 5. Nov. Sieben österreichische Flieger, die sich verpflogen hatten, sind in der Nähe von München in ein Landel. Da infolge des dunkigen Wetters die österreichischen Abgelenker nicht einwandfrei festgestellt werden konnten und eigene Flugzeuge auf dem Fluge nicht gemeldet waren, mußte alarmiert werden.

Vom Wiener Burgtheater.

— Wien, 3. Nov. Das provisorische Dreimännerkollegium des Burgtheaters hat mit dem heutigen Tage zu bestehen aufgehört. Albert Hahn wurde die Leitung des Burgtheaters anvertraut. Hahn wird die Funktionen des ersten Dramaturgen inne nehmen. Robert Mielch in der Generalintendanten als Referent für die künstlerische Leitung. Die Generalintendanten sind: Alfred Roller als Generalintendant, Robert Mielch als Referent für die künstlerische Leitung, Robert Mielch als Referent für die künstlerische Leitung.

Neue Großkämpfe.

Von einem mittelhochdeutschen Mitarbeiter wird uns geschrieben:
Der Gegner will einen großen Sieg erreichen, um uns so erniedrigende und schimpfliche Bedingungen auferlegen zu können, wie den Oesterreichern und Ungarn, um als Sieger nicht an den Rechtstribunal gebunden zu sein.

Deutscher Heeresbericht.

WB. Berlin, 5. Nov. Abends. (Amtlich.)
An der gestrigen Schlichtfront zwischen Schelde und Duse haben wir uns vom Gegner abgesetzt. Die Bewegungen sind planmäßig verlaufen. Heute fanden hier nur Einzelkämpfe statt.

Schamlose Behandlung der deutschen Kriegsgefangenen.

WB. Berlin, 5. Nov. (Nicht amtlich.)
Nach zuverlässigen Meldungen wird das Verhalten der Franzosen gegenüber den neugewonnenen deutschen Kriegsgefangenen immer barschter und grausamer. Obwohl Frankreich sich in den Berner Vereinbarungen zu menschenwürdiger Behandlung der Kriegsgefangenen verpflichtet.

Badische Chronik.

Stellingen, 5. Nov. Man beachtet hier die Zahl der Gemeinderäte von 11 auf 12 zu erhöhen. Durch diese Erweiterung des Gemeinderates wird es möglich, daß auch die Sozialdemokraten eine Vertretung erhalten.
Heidelberg, 5. Nov. Ein umfangreicher Geheimschlägerei-Prozess spielt sich augenblicklich vor der hiesigen Strafkammer ab.

Ahn und Enkel.

Roman von Horst Bodemer. (7. Fortsetzung.)

Joseph Sitten trat nun auch heran. Er verstand es ja, mit den rheinischen Bauern umzugehen. Die hatten ihn mehr als hundertmal bei Sängereisen auf ihren breiten Schultern durch die Säle getragen und: „Soch Jupp Sitten!“ gerufen. So blieb er auch heute bei seinem gemütlichen rheinischen Platt und sagte:
„Und ich denke, Herr Wärbahn, wir werden gute Freunde! Man jibt doch nicht so aus dem Handjelenk sein letztes Kind her.“

gestern bei einer Beerdigung gefeiert und auf wiederholtes Klingeln gestern und heute früh niemand geöffnet hatte, drang die Polizei gewalttätig in die Wohnung und fand den Pfarzer halbangezogen tot am Fußboden liegen, während die Leiche der Frau Isel im Bette lag. Wie zunächst festgestellt werden konnte, war ein Verbrechen ausgeführt. Die am Nachmittag vorgenommene gerichtsarztliche Untersuchung ergab, daß Frau Isel einem schweren Anfall von Grippe erlegen ist, und daß Stadtpfarzer Isel augenscheinlich angetrieben der Leiche seiner Gattin vom Schlage gerührt tot zu Boden sank.

O. Ditzheim (A. Mosbach), 6. Nov. Am 1. November feierte Herr Hauptlehrer Wilhelm Kreis hier sein 25jähriges Detsjubelium. Seitens der politischen, der kirchlichen Gemeinde und der Kollegenchaft wurden ihm Ehrungen und Glückwünsche in großer Zahl zuteil. Der Ortsvorstand ließ ihm außer einem namhaften Gehaltsgescheft durch den Bürgermeister eine Urkunde überreichen, demzufolge Herr Kreis zum Ehrenbürger der Gemeinde ernannt wird.

Wiesbaden (Murgtal), 6. Nov. Zu dem schweren Unglücksfall, der sich letzter Tage auf dem hiesigen Bahnhof ereignet hat, wird noch berichtet, daß die dabei verunglückte Schaffnerin Hartmann aus Notensfeld ihrer Menschenfreundlichkeit zum Opfer gefallen ist. Die Schaffnerin wollte einer alten Frau beim Einsteigen behilflich sein. Die Frau konnte aber infolge ihres Alters und ihrer schwachen Würde nicht vom Trittbrett wegkommen. Der Zug setzte sich in Bewegung, die Schaffnerin rutschte aus und kam unter dem Zug. Nach Kaschatt verbracht mußten der Verunfallten beide Füße amputiert werden.

A. Freiburg, 4. Nov. Zehntausend deutsche Frauen Freiburgs erheben in einer Kundgebung Einspruch gegen einen Frieden, der die Ehre des Vaterlandes angreift und uns die Lösung vor uns selbst verlieren ließe. Die Kundgebung schließt: Wie die Frau während 4 Jahren den Mann auf jedem Arbeitsgebiet in der Heimat vertreten hat, in dem treuen Glauben, ihrem Vaterland zu dienen, so ist sie gewillt, auch fernher auf ihrem Posten auszuharren, bis Deutschland ein ehrlicher Friede geschlossen ist.

J. Freiburg, 5. Nov. Am Sonntag früh wurde im Gemeindefest die Frau eines Wertmachers in bemitleidbarem Zustand aufgefunden. Sie wurde aus ihrer Lage befreit und in das benachbarte St. Josephshaus gebracht, wo sie nach kurzer Zeit verstorben ist. Vermutlich ist die Frau in der Dunkelheit in den Kanal gefallen.

Bernau, 5. Nov. Die Ehefrau des Küfers Josef Wasmert hat unter die Räder eines mit Holz beladenen Wagens und wurde schwer verletzt.

Singen, 5. Nov. Ein Schweizer Sonderzug brachte gestern über 91 Zivilinternierte aus Frankreich, welche in der üblichen Weise begrüßt wurden. Unter den Angewandten befinden sich 34 Frauen und Kinder, darunter solche, die schon seit dem 1. August 1914 interniert sind.

Auswahlung des Fremdenverkehrs.

Karlsruhe, 6. Nov. Der Staatssekretär des Kriegsernährungsamts hat sich damit einverstanden erklärt, daß der Fremdenverkehr für einzelne Drucksachen mit Wirkung bis zum 31. Dezember 1913 vollkommen ausgeschaltet wird. Die Kommunalverbände wurden daher ermächtigt, für alle oder einzelne der in Betracht kommenden Orte die Dauer des Aufenthalts ortsfremder Personen nach weiter einzuführen, als dies bisher zulässig war, oder den Aufenthalt und die Aufnahme von Fremden völlig zu unterbinden. Von diesen Anordnungen werden nicht betroffen, solche Personen, deren Aufenthalt auch bisher an eine bestimmte Frist nicht gebunden war, insbesondere Fremde, deren Aufenthalt durch Berufs- oder Gewerbenotwendigkeiten begründet ist, ferner Fremde, welche bei nahen Verwandten unentgeltlich beherbergt werden, sowie mit nachziehender Einschränkung Kranke.

Hinsichtlich der Kranken hat sich der Staatssekretär des Kriegsernährungsamts ohne zeitliche Begrenzung damit einverstanden erklärt, daß der Aufenthalt solcher Personen hinsichtlich seiner Dauer beschränkt wird, welche auf Grund eines amtlichen Zeugnisses aufgenommen werden müssen. Die Kommunalverbände können hierzu anordnen, daß die Dauer des Aufenthalts von Kranken durch den beauftragten Arzt des Bezirks oder einen hierzu durch den Kommunalverband besonders ermächtigten Arzt festgesetzt wird.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, den 6. November.
Zu Großherzogin Sibilas Geburtstag. Die höchsten Herrschaften beglückwünschten den Geburtstag S. M. H. der Großherzogin. Im Laufe des Vormittags wurden die Hoffräule in Großherzoginlichen Palais zur Begrüßung empfangen.
Todesfall. Im fast vollendeten 78. Lebensjahr ist in der Nacht zum Dienstag Geheimrat Professor Dr. Otto Warth gestorben. Aus Limbach in der bayerischen Pfalz stammend, war der Verstorbene vor fast 50 Jahren als Assistent an die damalige Bau- und Politechnische Schule (heutige Technische Hochschule) gekommen und seine Lehrtätigkeit aufgenommen. Im Jahre 1878 wurde er zum ordentl. Professor, 1891 zum Baurat, 1894 zum Oberbaurat und 1903 zum Geh. Oberbaurat ernannt. In der Zwischenzeit von 1891 bis 1902 war der Verstorbene auch ordentl. Mitglied der Bau- und bautechnischen Referent beim Ministerium des Gr. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen, sowie des Kultus und Unterrichts. Im Jahre 1911 trat Geh. Rat Dr. Warth unter Befassung als Mitglied des Großen Rats der Techn. Hochschule in den Ruhestand. Ein tüchtiger, kenntnisreicher und bei seinen Schülern beliebter und hochangesehener Gelehrter ist in Geh. Rat Warth aus dem Leben geschieden. An Ehrungen hat es dem Verstorbenen nicht

gefehlt; u. a. wurde ihm von der Universität Straßburg die Ehrendoktorwürde verliehen.

Eisenbahnverkehr. Vom Donnerstag, den 7. November an fallen die Schnellzüge D 35 Saarbrücken—Würzburg—Erfurt, Mannheim ab 8,15 vorm., und D 32 Erfurt—Würzburg—Saarbrücken, Würzburg ab 8,23 nachm., auf der ganzen Lauffstrecke vorübergehend aus. Schnellzug D 32 ergeht am 6. November in Ludwigshafen a. Rh. na. Wie wäre ich Briefumschläge? Die mehrmalige Verwendung derselben Briefumschläge war im Postverkehr bisher nur dann zulässig, wenn sie zuvor umgedruckt waren. Neuerdings läßt indes die Post gewöhnliche Briefumschläge in schon einmal benutzten Umschlägen auch dann zu, wenn die erste Aufschrift auffällig durchkreuzt ist. Die zweite Aufschrift muß aber dann so angebracht sein, daß jeder Ungewißheit vorgebeugt und die Stempelabdrucke ordnungsgemäß angebracht werden können. Für die zweite Aufschrift kann auch die Rückseite der Umschläge benutzt werden. Ferner kann die Aufschriftseite der Umschläge vor der ersten Verwendung durch einen Lintenschreibapparat verlaufenen Strich in zwei Abschnitte zerlegt werden. Die erste Aufschrift bleibt dann auf die rechte Hälfte der Aufschriftseite beschränkt, jedoch die linke Hälfte für eine zweite Aufschrift frei bleibt. Die Deutlichkeit der Aufschriften darf hierunter aber nicht leiden. Ohne weiteres können Umschläge mit derselben Adresse wiederholt verwendet werden. Die Landesbehörden haben die nachgeordneten Stellen angewiesen, die Umschläge eingehender Briefe sachgemäß zu öffnen und womöglich mehrmals zu verwenden.

Die Vorstände des Vereins für das Deutschtum im Ausland, des Sprachvereins, des Ostmarkenvereins, des Alldeutschen Verbandes, und der Vaterlandspartei in Karlsruhe haben am Sonntag den Kaiser als reichstreue Bahener gebeten, zu bleiben und die Fahne des Reichs hochzuhalten. In seiner Antwort läßt der Kaiser herzlich danken für den Ausdruck der Treue zu Kaiser und Reich. Die Vorstände sind überzeugt, mit diesem Schritt dem innersten Empfinden ihrer Mitglieder und wohl auch weiter Kreise im ersten Ausdruck gegeben zu haben.

Das Residenz-Theater (Waldrath) prolongierte auf weitere 3 Tage das große historische Filmdrama „Der Trompeter von Säckingen“. Sämtliche Freiaufnahmen sind auf den in der Schloßschen Dichtung angegebenen Originalplätzen im Säckinger Freiherren-Schloß und im Schloßhof zu Heidelberg gefilmt. Auf drei Tage weilt auch gleichzeitig Wanda Traumann in dem sozialen Schauspiel „... und es kam, wie es kommen muß!“ 4 Akte.

Duzenstückspiele. Hedda Vernon, die bekannte Filmdarstellerin, steht man in dem Programm ab heute in ihrer neuesten Filmschöpfung „Kesseln der Liebe“, ein Drama in 1 Vorpiel und 3 Akten. „Krislind und Tob“ ist ein 4 aktiges Lebensbild nach dem Roman „Schneewittchen“.

Kaffee Rauer, Deute, Mittwoch, 8 Uhr abends, Sonderkonzert der verstärkten Kapelle. (Siehe Anzeige.)

Am Kaffee Oben findet am Donnerstag abend ein großes Sonderkonzert statt. (Siehe Anzeige.)

Ein Kammerbrand entstand am Samstag abend in einem Gebäude des Schlossbezirks. Schaden ist nicht entstanden. Das Feuer wurde durch die Feuerwehr nach 1/2 stündiger Tätigkeit gelöscht.

Ausgang aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten. 4. Nov.: Richard Keller von Freiburg i. B., Schloßherr hier, mit Anna Schreiber von Seedorf; Friedrich Berger von Bernbach, Kaufmann in Löhrbach, mit Ottilie Baumgärtner von Oberoder; Adolf Schmitt von Nubura, Glaser hier, mit Rosa Kausel von La. Bonnaise; Max Wolf von Danfeld, Dreher in Mannheim, mit Frieda Wolf, geb. Neeb, von Karlsruhe-Nimheim; Adolf Kammerer von hier, Kaufmann hier, mit Lina Grab von Ebersheim.
Eheschließungen. 5. Nov.: Franz Kraul von Rauenwies, Schuhmacher in Gerisau, mit Elisabeth Mohr von hier.
Todesfälle. 3. Nov.: Georg Marlin, Fabrikarbeiter, Chemnitz, alt 40 Jahre; Rosalia Kund, alt 42 Jahre, Ehefrau von Wilhelm Kund, Schmied; Carl Mayer, alt 58 Jahre, Privatier, ledig; Dr. Arthur Kaufmann, Baupolizeiter, alt 38 Jahre; Robert Nig, Kranenführer, Chemnitz, alt 34 Jahre; Oubi, alt 2 Jahre, Vater von N. N. N.; Monteur, Marie Gutterer, alt 27 Jahre, Ehefrau von Otto Gutterer, Metallschleifer; Elisabeth Delle, alt 34 Jahre, Melnerin, ledig; Gertrude Gräber, alt 62 Jahre, Witwe von Carl Gräber, Arbeiter.
4. Nov.: Silda Junemann, alt 17 Jahre, ohne Beruf; Karl Armbruster, Buchhändler, alt 16 Jahre; Alfons, alt 10 Jahre, B. N. N.; Karl Schürer, Softe, Gemmler, alt 40 Jahre, Fabrikarbeiterin, ledig; Karl Schürer, Kaufmann, Chemnitz, alt 39 Jahre; Maria Wendler, alt 29 Jahre, ohne Beruf, ledig; Maria Sammler, alt 33 Jahre, Fabrikarbeiterin, ledig; Friedr. Gessia, Privat, Chemnitz, alt 39 Jahre; Babette Seil, alt 65 Jahre, Witwe von Friedrich Seil, Privatmann; Karl Theodor Schmitt, Fabrikarbeiter, Wilmers, alt 71 Jahre.
5. Nov.: Elfa Kaiter, alt 25 Jahre, Ehefrau von Friedrich Kaiter, Kaufmann; Anton Endriehetti, Tagelöhner, Chemnitz, alt 68 Jahre; Dr. Otto Warth, Geh. Rat, Professor a. D., Wilmers, alt 72 Jahre; Maria Schüler, alt 28 Jahre, ohne Beruf, ledig; Mathilde Stabenbach, alt 23 Jahre, Dienstmädchen, ledig; Elise Gensberger, alt 19 Jahre, Fabrikarbeiterin; Josef Goh, Schmeib, ledig, alt 49 Jahre.
Verbindungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbener.
Mittwoch, den 6. Nov. 1/2 Uhr: Carl Mayer, Privatier, Marcklaferstraße 47. — 1 Uhr: Elisabeth Delle, Gerberstraße 67.
2 Uhr: Max Schürer, Kaufmann, Schönfeldstr. 8. — 2 Uhr: Anna Ohlenmüller, Kranenführerin, Städt. Kranenhaus. — 3 Uhr: Maria Gutterer, Schleifers-Ehefrau, Gaimersfeldstr. 9. — 3 Uhr: Anna Schläger, Näherin, Adlerstr. 28. — 4 Uhr: Gertrude Gräber, Privatier-Witwe, Kurprinzstr. 19. — 4 Uhr: Sofie Gemmler, Fabrikarbeiterin, Karlsruhe 26. — 4 1/2 Uhr: Rosalie Kund, Schmieds-Ehefrau, Werderstr. 17. — 5 Uhr: Karl Armbruster, Buchhändler, Nartenstraße 88.

Wahrscheinlichkeit des Todes.

Sanktinsel, 6. Nov. morgens 6 Uhr 1,02 m (5. Nov. 1,08 m)
Kell, 6. Nov. morgens 6 Uhr 1,92 m (5. Nov. 1,94 m)
Maxau, 6. Nov. morgens 6 Uhr 3,58 m (5. Nov. 3,56 m)
Mannheim, 6. Nov. morgens 6 Uhr 2,55 m (5. Nov. 2,54 m)

Geschmack entwickeln. Christoph Wärbahn war mit Henners Wahl vollkommen zufrieden. Die Maria hatte das „rheinische Blut!“ Und wie ihre Augen an dem Jungen hingen! Sie einen so hübschen Vogel einzufangen! Gerade so, wie Christoph Wärbahn sich das vorgestellt, nein, noch viel besser war Henners Wahl ausgefallen. Daß er freilich für den Anfang tief in den Geldbeutel greifen mußte, hatte ihm Herr Sitten gleich gemeldet. Nun ja! Künstler pflegen das Geld nicht schaffelweise zu verdienen! Dafür wurde Maria die richtige Stamm-mutter für die kommenden Wärbahns. Wenn erst die kleine Gesellschaft durch das große Haus kämen würde! Christoph Wärbahn lachte vergnügt vor sich hin. Nun ging ihm, dem ruhigen, kühl rechnenden Manne der Verstand aus seine alten Tage noch mal durch! Oder doch nicht, denn es war nur so gekommen, wie er es hatte haben wollen, und auf was er nun hoffte, war weiter nichts, als was der Lauf der Welt mit sich brachte!

Wie alle Abende betrat die Mamsell Auguste Ahlemann sein Arbeitszimmer, um mit ihrem Herrn die wirtschaftlichen Angelegenheiten zu besprechen, soweit sie unter ihrer Leitung standen. Heute war es später geworden als sonst.

„Nun, Guste,“ fragte Christoph Wärbahn und rieb sich vergnügt die Hände, „was sagst du denn zu unserem Henner?“

Die Mamsell war keine Schönheit, ihre schmalen, willenskräftigen Lippen triff sie zusammen, sah erst kumm zum Fenster hinaus und antwortete schlüssig:

„Sie hat den Henner am Karrenseil! Ich werde ihn von morgen ab junger Herr nennen!“

Der alte Wärbahn lachte laut auf und schlug mit der Faust auf den Schreibtisch.

„Welche Braut hat ihren Schatz nicht am Karrenseil? Wenn eine noch dazu ein so taufliches, hübsches Mädel ist! Der Henner wird für dich das Karren bleiben und du wirst auch

weiter, du zu ihm sagen, hast doch Mutterstelle an ihm vertreten!“

„Herr Wärbahn, dann bleib ich nicht hier!“

Scharf sah sie den Mann an, dessen getreue Gehilfin sie länger als fünfundzwanzig Jahre gewesen war. Und Christoph Wärbahn wußte, welchen Dank er seiner Mamsell schuldete. Er hielt ihr die Hand hin.

„Du, wenn ich mich freue, sollst du's auch!“

Die willensstarke Mamsell nahm die Hand wohl, der Fulten zogen sich auf ihrer Stirn zusammen.

„Wir haben nie Geheimnisse voreinander gehabt, Herr Wärbahn — ich hab' Sie immer verstanden, bis auf heute. Ein so großes Gut braucht eine Frau, die in der Landwirtschaft Bescheid weiß, und die auch Anordnungen treffen kann, die Hand und Fuß haben, sonst geht's nicht weiter vorwärts! Was will Wärbahn'sches Blut mit solch einem Spielzeug anfangen? Und nun gar der Hampelmann, ihr Vater —“ Sie wendete den Satz nicht, aber ihre Miene zeigte deutlich, daß es nichts Schmeichelhaftes war, was sie über den alten Herrn hätte sagen wollen.

Christoph Wärbahn rieb mit beiden Fäusten auf der Schreibtischplatte herum. Das tat er immer, wenn er nach Worten suchte. Und dann fand er sie allmählich. Er setzte der Mamsell auseinander, warum die Wärbahns einen „Schatz rheinischen Blutes“ brauchten. Umständlich, mit reichen Vergleichen aus der Landwirtschaft, tat er das.

„Ja, Herr Wärbahn, das müssen Sie besser verstehen als ich! Gott gebe, daß Sie recht haben. Da muß später freilich der Henner die Bügel ein hübschen anziehen!“

„Das machen wir alle zusammen — mit welcher Hand! Und nun beruhige dich und leg' dich ins Bett!“

(Fortsetzung folgt.)

Kaffee Odeon

Donnerstag, den 7. November, abends einviertel 9 Uhr:

Großes Sonder-Konzert

mit verstärkter Kapelle unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn Alfons Zigel.

Karlsruhe
„Vier Jahreszeiten“-Saal
 Nebelstraße 21.
Heute
 Mittwoch, den 6. Nov., abds. 8 Uhr:
Lieder-Abend
Anny Gantzhorn
 Am Flügel: August Richard.
 Lieder von Max v. Schillings, Richard Strauss, Josef Haas, August Richard.
 Karten zu Mark 3.50, 2.50 und 1.50 in der Musikalien-Handlung **Franz Tafel** (Teleph. 1647) und an der Abendkasse. 12597

Karlsruhe-Gemeindehaus
 Blücherstr. 20, Haltestelle der Straßenbahn
Morgen
 Donnerstag, den 7. November, abends 1/8 Uhr,
Melanie Ermarth
Alte und neue Dichter
 Karten zu Mk. 3.—, 2.—, 1.50 in der Musikalienhandlung 13009
Fritz Müller, Kaiserstraße
 Ecke Waldstraße. Telephon 388.

Städt. Konzerthaus.
 Dienstag, den 12. November 1918, abends 8 Uhr:
KONZERT
 des Ersatz-Bataillons Leib-Gren.-Regts. Nr. 109
 zu Gunsten des Hinterbliebenenfonds des Regiments.
Mitwirkende:
 Fräulein Hofopernsängerin Hildegard Baumann.
 Fräulein Amelie Klose (Klavier),
 Herr Heinrich Kuppinger (Gesang),
 Am Flügel:
 Fräulein Else Beck, Herr Arthur Kusterer.
 Die Kapelle des Ersatz-Bataillons Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109 unter Leitung des Herrn Obermusikmeisters Willrich.
 Karten zu Mk. 4.20, 3.20, 2.20 und 1.20 bei Musikalienhandlung **Fritz Müller**, Ecke Kaiser- und Waldstraße. 13185

Hofkünstler Ruchay
Bellachini
 Theater Nachf. 13195
kommt
 nach Karlsruhe in grossen Saal „Friedrichshof“
 ab Samstag, den 9. Novbr. mit einem hier nie gesehenen !! Weltstadt-Programm !!

Großherzogliches Hoftheater zu Karlsruhe.
 Mittwoch, den 6. November 1918, Montagmiete Nr. 10.
Simson.
 Schauspiel in 5 Akten von Hermann Burte. Anfang 1/7 Uhr. Ende 10 Uhr.
Städtisches Konzerthaus.
„Klar zum Gefecht.“
 Ein Marinespiel vom Verfasser des „Hias“. Dargestellt von Matrosen und ersten Künstlern. Reingewinn für den Marine-Landesdienst.
 Beginn abends 1/3 Uhr.
 Mittwoch, den 6. d. M.: Abschieds-Vorstellung. Mittwoch nachm. 3 Uhr: Letzte Vorstellung zu ermäßigten Preisen.
 Vorverkauf: Hof-Musikalienhandlung **Vr. Doert**, Kaiserstraße 159, Eingang Ritterstraße. 12592

Pfänder-Versteigerung.
 Am Mittwoch, den 13. November 1918, vormittags von 9 Uhr an, findet im Kaffeehof des Leibhauses, Schwannstraße 8, I. Etage, die öffentliche Versteigerung der verfallenen Pfänder Nr. 2400 bis mit Nr. 2519 gegen Verzahlung statt.
 Das Versteigerungslokal wird 1/2 Stunde vor Versteigerungsbeginn geöffnet. Die Kasse bleibt am Dienstag, den 12. November 1918 nachmittags und am Versteigerungstage morgens geschlossen, wird jedoch nachmittags von 1/3 bis 5 Uhr geöffnet. 12490.2.1
 Karlsruhe, d. 6. Nov. 1918. Städt. Pfandleihkasse.

Ziehung am 19. u. 20. Nov. Große Ueberlinger Geld-Lotterie
 25000 Gewinn, der den Betrag 135000 60000 20000
 Empf. u. vers. anst. u. Nachn. 1. Lotter. u. Porto 2. Lotter. u. Porto
 Lotter. u. Porto 3. Lotter. u. Porto
Johann Hartmann,
 Hamburg 36, Postfach 35.
 Bitte rechtzeitige Bestellung!

Möbel
 aller Art, ganze Haushaltungen, verkauft das Anst. Verkauf-Gesellschaft 5929
Neukam
 Sammlerstr. 6, I. Sof. Tel. 3546

Gute Leipziger Pelze
 jeder Art.
 Nur moderne Sachen.
 Hauptmode: Atlas-Fuchs.
 Wirklich große Auswahl.
 Wirklich mäßige Preise.
 Keine teure Ladenmiete.
 Nur 12184
Karl-Friedrichstr. 6,
 1 Trepp. K. Schorpp.
 Neben Fa. Spiegel & Wels, Nähe Schloßplatz.

Ich zahle
 gute Preise für Wein- und Sektflaschen, Korben, Papier, Schreibzeug, alte Bücher, Sammler, gebr. Stempel, sowie bestmögliche Preise für alle Arten von Waren.
R. Billig,
 Kajantstraße 8.

Ich zahle
 die besten Preise für Wein- und Sektflaschen, Korben, Papier, gebr. Bücher, Schreibzeug, alte Bücher, Sammler, gebr. Stempel, sowie bestmögliche Preise für alle Arten von Waren.
R. Billig,
 Kajantstraße 8.

Kaufe
 aller Art gebr. Möbel, auch einzelne Gegenstände, sowie Polstermöbel, wenn auch defekt, stark erbeten.
S. Zimmer,
 50 Bähringerstr. 50, I.

Weißkraut
 in Ladungen liefert billigst
Josef Lechner,
 5328a Herrheim,
 Tel. 21 Amt Mühlheim.

Brennholz
 Tannen, Buchen u. Eichen, kurz gesägt und gepalnt, liefert frei ins Haus.
Felix Deuser, Anleiten.
 Tel. 1214. 12592

Brennholz
 per Seiner 3.50 Mark, solange Vorrat. 12414
M. Nothels,
 Gluckstr. 17. Tel. 1928.

Palast Lichtspiele
 Herrensstraße Telephon 2502.
Hilde Wörner
 in ihrem neuen Filmwerk
Hofgunst.
 Lustspiel in 4 Akten.
 Nach dem gleichnamigen Bühnenwerk von **Thilo von Trotha.**
Alwin Neuss
 in 13179
Clown Charly.
 Schauspiel in 4 Akten nach einer Idee von K. Schneider.
Die neuesten Kriegsberichte
 Letzte Vorstellung abends von 9—11 Uhr.

Kaffee Bauer.
 Heute Mittwoch 8 Uhr abds.:
Großes Sonder-Konzert
 der verstärkten Kapelle.
 Leitung:
 Konzertmeisterin: **Toni Grauer.**
Programm:
 1. Mandverleben, Marsch Oscheit.
 2. Himmelsfunken, Walzer Waldteufel.
 3. Ouvertüre zu Banditenstreiche Grieg.
 4. Hochzeitstag auf Trollhingen Grieg.
 5. Menuett aus der Es-Dur Sinfonie Mozart.
 6. Große Fantasie aus Lohengrin Wagner.
Pause.
 7. Ballet-Fantasie Popy.
 8. Japanischer Laternentanz Yoshitomo.
 9. Lieder der Liebesnacht, Walzer Lincke.
 10. Potpourri aus der Operette „Der Vogelhändler“ Zeller.
 11. Liebestraum nach dem Ballo Czibulka.
 12. Schlussmarsch. 18184

Papierabfälle
 jeder Art, wie Bücher, Zeitungen, Akten etc. zum Einstampfen,
Wein- und Sektflaschen,
 sowie Glasabfälle,
Frauenhaare und Männer-Schnitthaare,
 auch Kopf- und Schweinshaare
 kaufen zu Höchstpreisen 9121
Kerzner, Alpern, Weilmann & Cie.
 Karlsruhe, Amalienstraße 37
 Hof links. Telephon 3720.
 Größere Mengen werden abgeholt.

Großhandelsfirma
 mit guten Beziehungen, welche vor dem Kriege
Getreide-Import u. Getreidehandel
 betrieb, übernimmt, da in absehbarer Zeit keine Aussicht für freie Betätigung in alter Branche, per sofort und für die kommende Friedenszeit für große Umsätze
geeignete Vertretungen,
 evtl. auch für eigene Rechnung, für das Herzogtum Oldenburg u. evtl. Prov. Hannover. Angebote und A 13 an **Hassonstein & Vogler, Bremen.** 5388a

Achtung!
 1 Wispänner sucht Beschäftigung, auch werden einzelne Ruben angenommen. Genaues selbst ist ein guterhaltener Febrüger Sandwagen billig zu verkaufen. Raberes Werle, Goethestr. 21, IV. 335947
Wer würde einen Sweater stricken
 von Hand oder mit Maschine? Angeb. an 335998
 Strickstr. 101, III.

Nur 2 Tage!
Samstag Apollo-Theater
 den 6. Novbr. 1918 abends 8 Uhr
 Marienstr. 16
Sonntag
 den 10. Novbr. 1918 mittags 4 Uhr abends 8 Uhr
Gastspiele von Wilhelmis-bunder Gastspielbühne
 Art. Ltg.: **Herrn. Wilhelm.**
Sensationelles Weltstadtprogramm:
 u. a.:

Die lustige Lehne.	Scherzlieder-sängerin.	Paul Stommel.	Rheinisch-Humorist.
Kool und Part.	Gymn. Sportakt.	Willy und Eugen.	Akrobat-Spaßmacher.
A. Rammuff	mit seinen neuesten Schlagern	L. u. A. Rammuff.	Der Karlsruher im Feindesland
Grete Raf,	Solo-Tänzerin.	? Hilgor u. Blich?	Die Unzerbrechlichen.

 Eintrittspreise: Num. Pl. Mk. 2.20; I. Pl. Mk. 1.50; II. Pl. Mk. 1.—; III. Pl. und Galerie Mk. 0.50. Vorverkauf bei Musikalienhandlung **Franz Tafel**, Kaiserstraße, Ecke Lammstraße und in der Apollo-Wirtschaft, B36094

Stadt. Vierordtbad
Schwimmbad.
 Für Damen u. Mädchen geöffnet: Werktags vormittags 9—11 Uhr und nachmittags 3 bis 1/2 Uhr, sowie freitags von 6—8 Uhr, mit Ausnahme Samstag nachmittags.
 Für Herren u. Knaben geöffnet: „Werktags vormittags von 8—9 Uhr u. 11—1 Uhr, nachm. 1/5—3 Uhr, Freitag nachm. 1/5—6 Uhr, sowie Samstag nachm. 3—9 1/2 Uhr u. an Sonn- und Feiertagen während der Kriegszeit geschlossen. Mittags 1—3 Uhr geschlossen.“ 47

Gen!
Der Völkerverbund
 Der Weg zum Weltfrieden
 von **H. Erzberger**
 Staatssekretär und M. d. R.
 Die Erzbergerischen Ausführungen werden sich mit dem neuen Regierungs-Programm (Neben des Reichstagslers vom 5. Okt. 1918). Zum Preise von 2.80 zu haben in jeder guten Buchhandlung oder vom Verlage von **Haimar Gebbia** Berlin SW 61.

10 Briefmappen 1.50
 lin. 15.50, 19 u. 21 M. je 6 Briefbogen, 5 Kuvert. 2074
100 Postkarten 2.50
 sort. in Bronzsilber, Silberglanz, Kunst-, Liebes-, Blum-, Landsch.-Kopk. usw. 5 M. Prachtsortim. 7.50 M. Weihn.-u. Neuj. 2, 3, 4, 5, 6 M. P. Wagenknecht, Verlag, Leipzig.

Neuer Markgräfler
 naturreiner Traubentwein, 200 Liter Weinabgabe & Liter 8.20 Mk., Steuer 84 Pf., auf 8.84 Mk., empfiehlt
Christian Stille,
 Weinhandlung, 235645 Freiburg.
Schülerin d. Obersekunda gibt Unterricht
 in allen Fächern. Angeb. unt. 236028 an die Geschäftsstr. der „Bad. Presse“.

LUXEUM Lichtspiele
 Kaiserstraße 163. Telephon 3995.
Hedda Vernon
 in 13165
Fesseln der Liebe.
 Drama in 1 Vorspiel und 4 Akten.
Frühling und Tod.
 Ein Mädchenschicksal in 4 Akten.
 Letzte Vorstellung abends von 9—11 Uhr.

Die Praxis des
Herrn Dr. Bloss
 Baischstr. 2
 ist vom 4. November ab durch Vertretung wieder aufgenommen. 13189
 Sprechstunden täglich von 1/3—1/5 Uhr.

Die Bad. Landwirtschaftskammer
 beranstaltet
 am Donnerstag, den 7. Nov. ds. J., vormittags 10 Uhr, in Florheim-Brüdingen
 eine Abgabe von zirka
40 Einstellrindern.
 Wiederverkäufer und Händler sind von der Abgabe ausgeschlossen.
 Stinde sind mitzubringen.

Pelz-Waren
 in großer Auswahl.
 Besonders **Alaska-Fuchs**
 sowie alle andern Pelz-Arten
 empfiehlt wirklich preiswert.
32 Nur Zirkel 32
 1 Trepp hoch. W. Lehmann. 10507

Obst-Berteilung
 ab Mittwoch, den 6. November 1918
 in den Verkaufsgeschäften Nr. 1 bis einschl. 18.
 1 Pfund Kappmenge gegen die Obstmarke 6.
 Karlsruhe, den 5. November 1918. 18191
 Nahrungsmittelamt der Stadt Karlsruhe.

Weißkraut.
 Mit Weißkraut sind beliebig die Gändler:
 Karl Kunkel, Peterstr. 99, 18011
 Karoline Whittig, Peterstr. 99, 18011
 Johann Hartlieb Wwe., Ruppurr, Amgebr. 98.
 Dr. Gabermeier, Hier, Friedenstr. 11.
 Karlsruhe, den 5. November 1918. 18011
 Nahrungsmittelamt der Stadt Karlsruhe.

Residenz-Theater
 Tel. 577. Waldstrasse. Tel. 577.
 Mittwoch bis einschl. Freitag.

Wanda Treumann
 in dem 4 aktigen Schauspiel
 ... und es kam,
 wie es kommen musste.
 Weitere 3 Tage prolongiert auf vielseitig Wunsch
Der Trompeter von Säckingen
 von Viktor von Scheffel.
 Ein Sang vom Oberrhein in 5 Akten.
 Für den Film bearbeitet und in Szene gesetzt
 von Franz Porten.
 In der Haupt- und Titelpartie:
Paul Hartmann.
 Zum Eintritt für diese Vorstellung berechnen
 nur an der Kasse gelöste Karten.

Schloß Ruppurr.
 Neuer Amentaler Naturwein
 1/4 Liter 1.40. Vorzüglic. Rühre.

Wasserhahnen
 Undichte und überdrehte
 werden sorgfältig repariert bei
 Wilhelm Weiß, Blechschmied,
 Steinstraße 14.

Der erhaltene Fräulein
Fränzös. Unterriecht?
 Angeb. mit Preis unter
 188004 an die Bad. Presse.

Peize und Waage
 werden modern u. elegant
 umgearbeitet bei billigster
 Berechnung.
 Bismarckstr. 5, II.

200—250 Mk.
 an Leihen gesucht gegen
 monatl. pünktl. Rückzahl.
 Angeb. unt. Nr. 188002
 an die Bad. Presse.

Kind
 in liebevoller Pflege über-
 nehmen. Allen nächtl. Nä-
 he. Ankaufstr. Angeb. u.
 188080 an d. Bad. Presse.

Berlaufen
 kleine
Schnauzerhündin.
 Qualifizieren gegen gute
 Belohnung.
 Bismarckstr. 17.

Wohnung
 in der Bahn gelegenes
2köch. Haus
 mit Garten, 5-6 Zimm.,
 Licht und Wasserleitung
 ohne Scheuer u. Stal-
 lung — gegen Bar zu
 kaufen gesucht. Angebote
 vom Eigentümer mit Preis
 und Beschreibung unter
 188457 an die Geschäfts-
 stelle der „Bad. Presse“.

Schlafzimmer-Einrichtung
 zu erhalten zu kaufen
 gesucht. Angebote unter
 188597 an die Bad. Presse.

Enaille-Badewanne
 gesucht.
 Angebote mit Preis
 b. Vogel, Dragonerstr. 8.

Unterhall. Emailberd
 zu kaufen gesucht. Angeb.
 unter 188046 an die Ge-
 schäftsstelle der „Bad. Presse“.

Zu verkaufen:
 Villa mit Garten, für
 1-2 Familien eingerichtet,
 an erster Lage hier.
 Angebote unter 188581
 an die „Badische Presse“.

Klavier
 preiswert zu verkaufen.
 Angeb. unt. 188046 an
 die „Bad. Presse“.

Wohnzimmer
 Komplettes Bett, Tisch-
 stühle, Schiffschiff, Schreib-
 tisch, Stühle, Kränze, Ver-
 ticos, Büffel, alles billig
 zu verk. A. Schop, Wald-
 hornstr. 21, III, Verloren.

General-Agentur
 der Wagner und Mün-
 chener Feuer-Versicher-
 ungs-Gesellschaft Karls-
 ruhe, Seifenstr. 25.

Wandsprüche, gebrannt u. ia bemalt, in allen Preislagen bei E.
 Kirchenbauer, Kaiser-Wilhelm-Halle 9/II. Der
 Mensch braucht ein Plätzchen, u. wär's noch so klein, von dem er kann sagen: „Sieh
 hier, das ist mein. Hier leb' ich, hier lieb' ich, hier ruhe ich aus, hier ist meine Heimat, hier
 bin ich zu Haus.“ Mit Landhäuschen u. wilder Rebe. Prachtiger Zimmerschmuck.

Eichene Speise-Zimmer-Einrichtung, tadellos erhalten, bestehend aus Buffet, Stuhlenset, Tisch, 8 Lederstühlen, Wanduhr, für 181.800 zu verkaufen. Angebote an: Holzger, Holzgerstraße 40, Wörben (Baden). 5819a

Wohn-Zimmer dunt. Eich. Speisezimmer mit neuen Möbeln, Bücher, Spiegel u. Kutschen für 181.800 zu verkaufen. Angebote an: Holzger, Holzgerstraße 40, Wörben (Baden). 5819a

Komplette Wohn-Schlafzimmer-Einrichtung fast neu, preiswert zu verkaufen. 188. Kaiserstr. 17, Ob. I (b. Frey).

Büfett, 2 Stühle, Tisch, 8 Lederstühle, einzelne Betten mit Roh-
 haar u. Seersamatrau, Kleiderschränke, Bad-
 Kommode, Nachttische, Stühle, Koffer, Garni-
 tur, einzelne Kautschuk-
 Stühle, Divan, Schaufel-
 stuhl, schöne Klüden-
 einrichtung, Bekannung
 mit Ofen und verzie-
 bebes, alles gut erhalten,
 billig abzugeben. 188018
 Epple, Möbelschmied,
 Steinstra. 6, Tel. 1582.

verschiedene vollst. Betten, Divan, Chaiselongue, Tisch, Stühle, Bett-
 möbel, Matratzen, einzel-
 ne Betten, Spiegel
 billig zu verkaufen.
 Schürmann,
 Markgrafenstr. 43, part.,
 Verkaufsstelle. 188008

Salongarnitur, best. in
 Sofa, 2 Sessel, 2 Krantel-
 stühle, zu verk. Friedberg,
 Steinstr. 81, III. 188041

Zu verk. altdieser
 Buchstaben, II. Teil, 188010
 sehr guter Koffer, Ruppurr,
 was. Regal, 10 Teil, gelb-
 schwebel, 188090
 Erhardt, Poststr. 29, III.

gebrauchte, gut erhalt.
 Möbel, 188011
 1. Teil, 188011
 2. Teil, 188011
 3. Teil, 188011
 4. Teil, 188011
 5. Teil, 188011
 6. Teil, 188011
 7. Teil, 188011
 8. Teil, 188011
 9. Teil, 188011
 10. Teil, 188011

Belourbut fast neu, zu verkaufen. 188000
 Bismarckstr. 7, 2. Boden.

Belourbut fast neu, zu verkaufen. 188000
 Bismarckstr. 7, 2. Boden.

Belourbut fast neu, zu verkaufen. 188000
 Bismarckstr. 7, 2. Boden.

Belourbut fast neu, zu verkaufen. 188000
 Bismarckstr. 7, 2. Boden.

Belourbut fast neu, zu verkaufen. 188000
 Bismarckstr. 7, 2. Boden.

Belourbut fast neu, zu verkaufen. 188000
 Bismarckstr. 7, 2. Boden.

Belourbut fast neu, zu verkaufen. 188000
 Bismarckstr. 7, 2. Boden.

Belourbut fast neu, zu verkaufen. 188000
 Bismarckstr. 7, 2. Boden.

Belourbut fast neu, zu verkaufen. 188000
 Bismarckstr. 7, 2. Boden.

Belourbut fast neu, zu verkaufen. 188000
 Bismarckstr. 7, 2. Boden.

Belourbut fast neu, zu verkaufen. 188000
 Bismarckstr. 7, 2. Boden.

Belourbut fast neu, zu verkaufen. 188000
 Bismarckstr. 7, 2. Boden.

Belourbut fast neu, zu verkaufen. 188000
 Bismarckstr. 7, 2. Boden.

Belourbut fast neu, zu verkaufen. 188000
 Bismarckstr. 7, 2. Boden.

Belourbut fast neu, zu verkaufen. 188000
 Bismarckstr. 7, 2. Boden.

Belourbut fast neu, zu verkaufen. 188000
 Bismarckstr. 7, 2. Boden.

Belourbut fast neu, zu verkaufen. 188000
 Bismarckstr. 7, 2. Boden.

Belourbut fast neu, zu verkaufen. 188000
 Bismarckstr. 7, 2. Boden.

Herren- und Damenjahrad mit Gummi, beschlagfr., zu verkaufen. 188105a
 Schützenstr. 53, Hof.

Nähmaschine zu verkaufen. 188051
 Gröningen, Bismarckstr. 29

Ein noch bereits neuer
 Plüsch-Sitzstuhl zu ver-
 kaufen. Bismarckstr. 1,
 4. St. Angul. Mittwoch,
 Donnerstag b. 12-2.

Ein Kofferbodenwanne, ein Kinderstühlchen, ein
 Damenhut, samt ein
 klein. Chungs-Beloubut
 zu verkaufen. 188036
 Karlsru. 29, 4. St.

Sehr großes, vornehmes
 Kachel-Kamin
 für Gasheizung eingerichtet,
 und zugleich Heizkörper-
 verheizung, ist weg. Im-
 bau zu verkaufen. Anguleh,
 Wolfstr. 38, Näheres
 Weberstr. 12. 1880908

Zu verkaufen:
 fast neuen II. Cora-Dauer-
 brandofen, vieredig. Gas-
 oberd. und Herdvorhang.
 Bismarckstr. 70, I. 188016
 Eleganter Zweiflügel-
 herrschaftl. Jagdwagen

mit Verstellvorrichtung, wie
 neu, sofort zu verkaufen.
 H. Koch, Saganstr. 1, G.
 61. Meißelallee 6. 188017

Unterhall. Andernwagen
 (Sieg- und Eich) billig zu
 verkaufen. 1880048
 Saganstr. 11, II.

Ein „Schüler-Geige“
 samt Kasten u. Bogen für
 50 A zu verkaufen. 1880016
 Schop, Waldhornstr. 21, III.

1 gute Geige
 schöner Ton mit Bogen u.
 Kasten preisw. zu verkaufen.
 Werderplatz 40, III. I. 188020

Eine noch bereits neue
Musikmappe
 preiswert zu verk. 188011
 Adlerstr. 45, Wirtshaus.

Neuer Belourbut
 grauer und leere eiserne Bett-
 stelle ist zu verkaufen.
 Kaiserstr. 61, Sinterb.

Ein Damenvorhang
 und ein großer Zimmer-
 Teppich sind billig zu ver-
 kaufen. Anguleh, 188016
 Schiefelstr. 45, part.

Ein moderner
Trauerhut
 billig abzugeben. 188010
 Werderstr. 67, 3. St.

Belourbut fast neu, zu verkaufen. 188000
 Bismarckstr. 7, 2. Boden.

Belourbut fast neu, zu verkaufen. 188000
 Bismarckstr. 7, 2. Boden.

Belourbut fast neu, zu verkaufen. 188000
 Bismarckstr. 7, 2. Boden.

Belourbut fast neu, zu verkaufen. 188000
 Bismarckstr. 7, 2. Boden.

Belourbut fast neu, zu verkaufen. 188000
 Bismarckstr. 7, 2. Boden.

Belourbut fast neu, zu verkaufen. 188000
 Bismarckstr. 7, 2. Boden.

Belourbut fast neu, zu verkaufen. 188000
 Bismarckstr. 7, 2. Boden.

Belourbut fast neu, zu verkaufen. 188000
 Bismarckstr. 7, 2. Boden.

Belourbut fast neu, zu verkaufen. 188000
 Bismarckstr. 7, 2. Boden.

Belourbut fast neu, zu verkaufen. 188000
 Bismarckstr. 7, 2. Boden.

Belourbut fast neu, zu verkaufen. 188000
 Bismarckstr. 7, 2. Boden.

Belourbut fast neu, zu verkaufen. 188000
 Bismarckstr. 7, 2. Boden.

Vertreter
 f. Rhein u. Moselwein.
 Von einer bedeutenden
 Weinhandlung mit
 eigenen Weinbergen und
 eigenen umfangreichen
 Kellereien an Rhein und
 Mosel wird ein tüchtiger,
 fleißiger, gutempfehlener
Vertreter
 gesucht. Angebote unter
 K. S. 7897 befördert Rudolf
 Mosse, Köln. 1880a38

Gesucht
 zum sofortigen Eintritt männl.
 oder weibliche Hilfskraft
 für die Buchhaltung.
 Nur in der Stadt, oder im
 Sparassien- oder Ban-
 buchhaltungswesen. Prakti-
 sch. Erfahrene wollen sich
 unter Vorlage von Zeug-
 nissen und Angabe der
 Gehaltsansprüche sofort
 bewerben. 5551a.22

Verwaltungsrat
 der Badischen
 Eisenbahn

Schneider-Gesuch!
Hosenarbeiter
 sofort gesucht. 18022
Sonneborn,
 Kaiserstr. 143.

Hilfsarbeiter
 und
Hilfsarbeiterinnen
 finden sofort Beschäfti-
 gung bei 18884*
 Färberei D. Lasob,
 Sophienstr. 28.

Hausbursche
 gesucht bei 18146*
Gebrüder Wissler.

Fräulein
 gut bewandert in
 Stenographie, Maschi-
 nenschreiben, i.
 meine Engras-Abtl.
gesucht.

Gesucht
Stenografistin
 mit Erfabr. in all. Stenog-
 raphiearbeiten auf 1. Dezbr. für
 Engros-Gesch. Mittelbad.
 Ausführl. Angebote von
 nur volljähr. Bewerberinnen
 erbet. unt. Nr. 5821a an die
 Geschäftsst. d. Bad. Presse.
 18177

Gesucht
Stenografistin
 mit Erfabr. in all. Stenog-
 raphiearbeiten auf 1. Dezbr. für
 Engros-Gesch. Mittelbad.
 Ausführl. Angebote von
 nur volljähr. Bewerberinnen
 erbet. unt. Nr. 5821a an die
 Geschäftsst. d. Bad. Presse.
 18177

Gesucht
Stenografistin
 mit Erfabr. in all. Stenog-
 raphiearbeiten auf 1. Dezbr. für
 Engros-Gesch. Mittelbad.
 Ausführl. Angebote von
 nur volljähr. Bewerberinnen
 erbet. unt. Nr. 5821a an die
 Geschäftsst. d. Bad. Presse.
 18177

Gesucht
Stenografistin
 mit Erfabr. in all. Stenog-
 raphiearbeiten auf 1. Dezbr. für
 Engros-Gesch. Mittelbad.
 Ausführl. Angebote von
 nur volljähr. Bewerberinnen
 erbet. unt. Nr. 5821a an die
 Geschäftsst. d. Bad. Presse.
 18177

Gesucht
Stenografistin
 mit Erfabr. in all. Stenog-
 raphiearbeiten auf 1. Dezbr. für
 Engros-Gesch. Mittelbad.
 Ausführl. Angebote von
 nur volljähr. Bewerberinnen
 erbet. unt. Nr. 5821a an die
 Geschäftsst. d. Bad. Presse.
 18177

Gesucht
Stenografistin
 mit Erfabr. in all. Stenog-
 raphiearbeiten auf 1. Dezbr. für
 Engros-Gesch. Mittelbad.
 Ausführl. Angebote von
 nur volljähr. Bewerberinnen
 erbet. unt. Nr. 5821a an die
 Geschäftsst. d. Bad. Presse.
 18177

Gesucht
Stenografistin
 mit Erfabr. in all. Stenog-
 raphiearbeiten auf 1. Dezbr. für
 Engros-Gesch. Mittelbad.
 Ausführl. Angebote von
 nur volljähr. Bewerberinnen
 erbet. unt. Nr. 5821a an die
 Geschäftsst. d. Bad. Presse.
 18177

Gesucht
Stenografistin
 mit Erfabr. in all. Stenog-
 raphiearbeiten auf 1. Dezbr. für
 Engros-Gesch. Mittelbad.
 Ausführl. Angebote von
 nur volljähr. Bewerberinnen
 erbet. unt. Nr. 5821a an die
 Geschäftsst. d. Bad. Presse.
 18177

Gesucht
Stenografistin
 mit Erfabr. in all. Stenog-
 raphiearbeiten auf 1. Dezbr. für
 Engros-Gesch. Mittelbad.
 Ausführl. Angebote von
 nur volljähr. Bewerberinnen
 erbet. unt. Nr. 5821a an die
 Geschäftsst. d. Bad. Presse.
 18177

Gesucht
Stenografistin
 mit Erfabr. in all. Stenog-
 raphiearbeiten auf 1. Dezbr. für
 Engros-Gesch. Mittelbad.
 Ausführl. Angebote von
 nur volljähr. Bewerberinnen
 erbet. unt. Nr. 5821a an die
 Geschäftsst. d. Bad. Presse.
 18177

Gesucht
Stenografistin
 mit Erfabr. in all. Stenog-
 raphiearbeiten auf 1. Dezbr. für
 Engros-Gesch. Mittelbad.
 Ausführl. Angebote von
 nur volljähr. Bewerberinnen
 erbet. unt. Nr. 5821a an die
 Geschäftsst. d. Bad. Presse.
 18177

Gesucht
Stenografistin
 mit Erfabr. in all. Stenog-
 raphiearbeiten auf 1. Dezbr. für
 Engros-Gesch. Mittelbad.
 Ausführl. Angebote von
 nur volljähr. Bewerberinnen
 erbet. unt. Nr. 5821a an die
 Geschäftsst. d. Bad. Presse.
 18177

Gesucht
Stenografistin
 mit Erfabr. in all. Stenog-
 raphiearbeiten auf 1. Dezbr. für
 Engros-Gesch. Mittelbad.
 Ausführl. Angebote von
 nur volljähr. Bewerberinnen
 erbet. unt. Nr. 5821a an die
 Geschäftsst. d. Bad. Presse.
 18177

Gesucht
Stenografistin
 mit Erfabr. in all. Stenog-
 raphiearbeiten auf 1. Dezbr. für
 Engros-Gesch. Mittelbad.
 Ausführl. Angebote von
 nur volljähr. Bewerberinnen
 erbet. unt. Nr. 5821a an die
 Geschäftsst. d. Bad. Presse.
 18177

Gesucht
Stenografistin
 mit Erfabr. in all. Stenog-
 raphiearbeiten auf 1. Dezbr. für
 Engros-Gesch. Mittelbad.
 Ausführl. Angebote von
 nur volljähr. Bewerberinnen
 erbet. unt. Nr. 5821a an die
 Geschäftsst. d. Bad. Presse.
 18177

Gesucht
Stenografistin
 mit Erfabr. in all. Stenog-
 raphiearbeiten auf 1. Dezbr. für
 Engros-Gesch. Mittelbad.
 Ausführl. Angebote von
 nur volljähr. Bewerberinnen
 erbet. unt. Nr. 5821a an die
 Geschäftsst. d. Bad. Presse.
 18177

Gesucht
Stenografistin
 mit Erfabr. in all. Stenog-
 raphiearbeiten auf 1. Dezbr. für
 Engros-Gesch. Mittelbad.
 Ausführl. Angebote von
 nur volljähr. Bewerberinnen
 erbet. unt. Nr. 5821a an die
 Geschäftsst. d. Bad. Presse.
 18177

Gesucht
Stenografistin
 mit Erfabr. in all. Stenog-
 raphiearbeiten auf 1. Dezbr. für
 Engros-Gesch. Mittelbad.
 Ausführl. Angebote von
 nur volljähr. Bewerberinnen
 erbet. unt. Nr. 5821a an die
 Geschäftsst. d. Bad. Presse.
 18177

Gesucht
Stenografistin
 mit Erfabr. in all. Stenog-
 raphiearbeiten auf 1. Dezbr. für
 Engros-Gesch. Mittelbad.
 Ausführl. Angebote von
 nur volljähr. Bewerberinnen
 erbet. unt. Nr. 5821a an die
 Geschäftsst. d. Bad. Presse.
 18177

Möbel-Lapezier
 findet Beschäftigung bei 188600.3.8

Gebr. Himmelheber,
Möbelfabrik — Karlsruhe.

Für sofort tüchtiges
Büro-Fräulein,
 bewandert in Stenographie, Schreib-
 maschine und Buchführung, gesucht.
Güldenstraße Disconto-Gesellschaft N. G.,
 Depotkassette, Durlach.

Meisterin
 zur Hausfabrikation gesucht.
 Frauen oder Mädchen, die den
 Schutkurs besucht haben, sind bevorzugt.
 Desgl. finden einige Frauen und
 Mädchen leichte Beschäftigung.
Schuhmacherei Thomas,
 188008
 Rheinstraße 58.

Benen Erkrankung des
 leichten Mädchens sucht
 für sofort für meinen So-
 hne Paul Dröbling,
 188094

Mädchen
 aus guter Familie mit gu-
 ten Empfehlungen.
 Paul Dröbling,
 Kaiserstr. 235, Badel.

Allein-Mädchen,
 selbständig in Küche und
 Haushalt, zu einzelner
 Dame sofort gesucht.
 18182
 Kriegerstr. 212, II.
 Gehalt per 1. Dez. ein
 fleißiges, ehrliches
Mädchen.
 188009
 Bismarckstr. 11, II.

Hausmädchen
 in Herrschaftshaus für so-
 fort gesucht. 18800a.2.1
 Bismarckstr. 61.

Mädchen
 in II. Familie. Näheres
 Kaiserstr. 40, Baden.
 Einziges fleißiges, junge
Mädchen
 für sofort gesucht.
 Ebersberger & Rees,
 Karlsruhe, 18161
 Bismarckstr. 25.

Gesucht
 wird ein Mädchen, wel-
 ches nähen kann, zur Be-
 sonderung des Bekleidungs-
 18166
 Carl Karsten.

Mädchen,
 junges, für II. Haushalt
 sofort gesucht. 18003
 Durlach, Karl-Wilhelm-
 str. 25, 8.8

Fleißiges
Küchenmädchen
 auf 15. Nov. gesucht.
 Gatzhaus zur Rose,
 18190
 Kaiserstr. 67.

Küchenmädchen
 oder alleinstehende Frau
 wird sofort gesucht. 18167
 Waldstr. 67,
 Eingang Ludwigsplatz.

Büchlerinnen
Arbeiterinnen
 sofort gesucht.
 Dampfwaich-Anstalt
 Schorpp,
 Kaiser-allee 37.

Tüchtige
Maschinen-Näherinnen
 gesucht. — Krunde, Ka-



Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die tieftraurige Nachricht, daß unser lieber, unvergeßlicher Sohn und Bruder

Erwin Glockner

Schütze einer Scharfshützenabtlg. am 24. Oktober im blühenden Alter von 19 1/2 Jahren auf dem Felde der Ehre gefallen ist. B35926

Ruhe sanft in fremder Erde! Um stille Teilnahme bitten:

- Eml Glockner, Lulse Glockner, geb. Mager, Emille Glockner, Liesel Glockner, Hedwig Glockner.

Karlsruhe-Rüppurr, 5. Nov. 1918. Allmendstraße 33, I.

Danksagung.

Statt Karten.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer teuren Entschlafenen

Frau

Lina Zöller

geb. Zörner

Sprechen wir unseren innigsten Dank aus. 13178

Die trauernden Hinterbliebenen.

Belortheim, 5. November 1918.

Heute nacht entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden

Geheimer Rat Dr. h. c. Otto Warth

Professor a. D.

der Technischen Hochschule Friedericiana

in fast vollendetem 73. Lebensjahre.

13183

Im Namen der Hinterbliebenen:

Dr. Warth.

Karlsruhe I. B., den 5. November 1918.

Die Beerdigung findet Freitag vormittag 12 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.

Beileidsbesuche werden dankend abgelehnt.

Trauerhaus: Moltkestrasse 41.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme sowie die schönen Kranzspenden bei dem Heimzuge unserer teuren Entschlafenen

Frau

Karoline Hauser

sagen wir auf diesem Wege allerherzlichsten Dank. B36026

Die trauernden Hinterbliebenen:

Eugen Hauser

Familie Krüger.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben, treubesorgten Gatten

Friedrich Schneider

Hofweschmeister

heute früh halb 10 Uhr nach kurzem, schwerem Leiden, im Alter von 65 Jahren schnell und unerwartet rasch in die ewige Heimat abzurufen.

Die tieftrauernde Gattin:

Anna Schneider.

Karlsruhe, den 5. November 1918. Schlossbezirk 9.

Beerdigung findet Freitag morgen 11 Uhr statt. B36055



Todes-Anzeige.

Am 26. Oktober erlitt unser lieber Gatte, Vater, Sohn, Bruder und Schwager

Karl Abend

Sanitäts-Gefreiter in einem Infanterie-Regiment im 36. Jahre den Heldentod fürs Vaterland.

In tiefem Schmerz:

Frau Berta Abend

B35940

nebst zwei Kindern

Gasthaus zum „Strauß“.

Moosbrunn, den 5. November 1918.

Die Ueberführung wird noch bekannt gegeben.

Freiwillige Versteigerung.

Donnerstag, den 7. November 1918, vormittags 11 Uhr, werde ich im Auftrage wegen Geschäftsaufgabe in der Wabstraße Nr. 4 (Stadtmühle) in Rastatt gegen bare Zahlung öffentlich versteigern: 2 Zugpferde (Wallachen), 1 großtrüchtige Kuh mit dem 4. Kalb, 1 Landauer, 2 Britischenwagen, 1 Koffenwagen und 1 Nähmaschine. 5362a Rastatt, d. 4. Nov. 1918.

Striegel, Gerichtsvollzieher in Rastatt.

Pflege!

Ein netter Knabe, 14 Tage alt, wird von einem ausländischen Mädchen in liebevoller Pflege gehalten, am liebsten auf dem Land. Zu erfragen Adlerstr. 45, Wirtshaus. B36007

Ein gesunder, kräftiger Knabe, 4 Wochen alt, wird an

Kindesstatt abgegeben. Angebote unter Nr. B35988 an die Geschäftsstelle d. Bad. Presse.

Heirat.

Kaufm., 41 J., evang., vermög., angenehme Erscheinung, mit Berufsgeschäft in gros, sucht passende Damenbekanntschaft. Angebote mit Bild unter Nr. B36024 an die Geschäftsstelle der Bad. Presse.

Jungere Mann (Kaufmann der Bijouteriebranche), Ende der 20er Jahre, ev., vornehm in Wesen und Erscheinung, sucht mit hübschem, gebildetem Fräul. bis Mitte 20, mit Vermögen, ev. ev.

Heirat

in Verbindung zu treten. Im liebsten Einvernehmen in Kaufm. oder industri. Unternehmen. Verdienstmöglichkeit. Ehrenname. Angebote unter Nr. 3267 durch die Geschäftsstelle von Rein & Vogler A.-G., Stuttgart. B3655a

Heirat.

Geb. Dame, 24 Jahre, kath., hässlich gut erzogen, hübsche Erscheinung, heiteres Wesen, jed. ohne Vermögen, wünscht mit Herrn, der Sinn für wirtschaftliches Dasein hat, in Briefwechsel zu treten. (Krisenperiode nicht ausgeschlossen). Gefl. Angebote unter Nr. B36024 an die „Bad. Presse“ erbet.

Heirat.

24jähr., evang., Landwirtsch. mittlere, statliche Figur, mit etwas Vermögen wünscht die Bekanntschaft einer womöglich alleinstehenden, vermögenden Landwirtschtochter. Am liebsten später. Heirat. Nur solche mit guter Bekanntschaft mögen sich melden. Angebote mit Bild unter Nr. B35987 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Statt besonderer Anzeige.

Tieferschüttert machen wir hiermit die schmerzliche Mitteilung, daß unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Mathilde Kadenbach

nach kurzer, aber schwerer Krankheit im Alter von 23 Jahren sanft entschlafen ist. B36042

Im Namen

- der trauernden Hinterbliebenen: Familie M. Huber, Karlsruhe, Familie Gg. Schneider, St. Martin, Familie Eg. Syre, Obladen, Familie P. Habermehl, Kassel, Peter Kadenbach, Landau, Josef Kadenbach, Ludwigshafen, Fritz Kadenbach, im Felde.

Karlsruhe, den 5. November 1918. Beerdigung findet Donnerstag, den 7. November, 4 1/2 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Trauerhaus: Erbprinzenstr. 1, 3. St. Kranz- und Blumenspenden werden dankend abgelehnt.

Werlin-Schuhe

Da sich die Aufträge für kurz vor Weihnachten voraussichtlich berart anhäufen, daß eine Garantie für rechtzeitige Lieferung nicht mehr übernommen werden kann, möchte ich bitten dieselben schon jetzt anfertigen zu lassen. B35730.6.3

Werlin-Schuh

ist bekanntlich der eleganteste u. dauerhafteste Haus- und Straßenschuh der Gegenwart. Er wird von Fachmann aus nur bestem Material hergestellt. Ist daher äußerst dauerhaft und haltbar. Stoff und Faden bitte mitzubringen, alles übrige wird gestellt.

Schuhmacherei Thomas, Rheinstraße 58, Galtestelle der Elektrischen: Sackstraße.

Brennholz

Buchen-, Fichte- und Tannen- für alle Holzungen liefert Ster- und Reiterweise zu den festgesetzten amtlichen Preisen. Das Holz wird auf Verlangen vor das Haus geliefert. 13037

Abgabestelle Gerwigstraße 53. Teleph. 5206 und 1504.

Galtestelle der Elektr. Straßenbahn, Schlachthof. F. R. Kempermann

Brennholzsägerei und Spalterei Bündelholzfabrik.

Stoffschuhe

werden von heute ab wieder angenommen. Schuhmacherei, Gutenbergstraße 5.

Freie Metzger-Innung Karlsruhe.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere Mitglieder in Kenntnis zu setzen von dem erfolgten Hinscheiden unseres lieben Kollegen

Herrn Johann Brachat

Metzgermeister in Bulach.

Sein frühes Hinscheiden bedauern wir alle auf das Tiefste und werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 7. Novbr., vormittags 8 Uhr, vom Trauerhaus, Hauptstr. 83, in Bulach statt und bitten unsere Mitglieder um recht zahlreiche Beteiligung. 13196

Karlsruhe, den 5. November 1918.

Der Vorstand

der Freien Metzger-Innung Karlsruhe.

Statt besonderer Anzeige.

Nach Gottes Ratschluß wurde nun auch meine liebe, treubesorgte Mutter

Karoline Sutter-Zschörnig

Witwe

nach schwerem Leiden heute in die Ewigkeit abgerufen.

Um stille Teilnahme bittet

in tiefem Schmerze: Lina Zschörnig.

Karlsruhe, den 5. November 1918.

Beerdigung: Freitag, den 8. November, mittags 2 Uhr.

Trauerhaus: Hirschstraße 118. B36004

Statt besonderer Anzeige.

Freunden und Bekannten die Mitteilung, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Ilse Kohler

nach kurzem schwerem Leiden im Alter von 24 Jahren heimgegangen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Karl Kohler, Stationsvorstand,

Mathilde Kohler, geb. Kuchenbeiser,

Erlch Kohler.

Söllingen, den 5. November 1918.

B35983

Beerdigung: Donnerstag nachm. 3 Uhr in Söllingen.

Trauerbriefe u. Danklagungskarten werden angenommen in der Druckerei der „Bad. Presse“